MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

621 (27.12.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-326864

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 621. — Mannheim, Montag, 27. Dezember 1915. — (Mittagblatt.)

Der Zusammenbruch der englischen Politik im nahen Osten.
Erhebung der Araberstämme gegen die englische Herrschaft.

Die Einschließung der Engländer bei Kut-el-Amara.
Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 26. Dezbr. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront macht die Umfassungsbewegung gegenüber dem bei Kut-el-Amara bedrängten Feind von allen Seiten erfolgreiche Fortschritte. Die Beschießung der Stellung und der Vorräte des Feindes in Kut-el-Amara hat gute Ergebnisse.

An der Kaukasusfront nichts Wesentliches, außer schwachem Feuergefecht.

An der Dardanellenfront hat unsere Artillerie am 24. Dezember vormittags einen feindlichen Kreuzer, der sich dem Meerbusen von Saros zu nähern versuchte, dreimal getroffen, so daß der Kreuzer sich entfernte. Als am Nachmittage ein Kreuzer und ein Torpedoboot einige Granaten auf Kiretsch Tepe, Buschuk Komikli und Ari Burnu warfen, traf unsere Artillerie einmal das Torpedoboot.

Bei Sedd-ül-Bahr beschoß unsere Artillerie die feindlichen Schützengräben vor unserem linken Flügel und richtete erheblichen Schaden an. Ein feindliches Flugzeug, das wir bei Bir el Sabe herabgeschossen haben, wird nach einigen Ausbesserungen von uns verwendet werden. Der Flugzeugführer wurde lebend gefangen genommen; es ist der französische Hauptmann de Cepon. Der andere Insasse, der englische Leutnant Lintscher ist tot.

Die Araberstämme in hellem Aufruhr.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Wie der Amsterdamer Berichterstatter der Voss. Ztg. aus London erfährt, sind beim Kriegsamt schwerbeunruhigende Nachrichten aus Mesopotamien und Aegypten eingelaufen. Darnach sollen sich die Araberstämme überall in hellem Aufruhr gegen die englische Herrschaft befinden. Die Aufruhrbewegung hat bis ins Innere Aegyptens übergegriffen. Die Militärstationen im Innern des Landes werden überall verstärkt. Die Fremden müssen sich in die fremden Kolonien begeben, wo sie unter militärischem Schutz stehen. Ueberall bereitet man sich auf kommende Ereignisse vor. Die Munitionsfabriken in Aegypten werden von großen Truppenmassen bewacht, doch sind über die Zuverlässigkeit indischer und ägyptischer Truppen Zweifel aufgestiegen.

Sollum von den Engländern geräumt.

Bern, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Eine Meldung des „Temps" aus Rom ergänzt die frühere Meldung über Kämpfe zwischen Engländern unter dem Oberst Gordon und Arabern in der Gegend von Matruh östl. Tripolis bis dahin, daß Sollum infolge der Angriffe arabischer Aufständischer von der Garnison geräumt worden ist. Verstärkungen sind unterwegs.

* * *

Sollum liegt etwa 500 Kilometer westlich von Kairo. Das Pariser „Journal" berichtet über den Aufstand der Araber, der die Engländer zum Abzug nötigte, noch folgendes:

Außer der Küstenbewachung habe in Sollum eine kleine Infanteriegarnison unter dem Befehl eines englischen Offiziers gestanden. Zwei Kilometer von Sollum habe sich ein großes Araberlager befunden, von wo der Angriff gegen die englische Garnison ausgegangen sei. Bereits am 15. Dezember seien Kämpfe bei Matruh gemeldet worden. Arabische Streitkräfte, die von Gaafra-Pascha befehligt wären, hätten mit 1200 Gewehren, Kanonen und Maschinengewehren bei Matruh die englischen Truppen, die unter dem Befehl des Generals Gordon standen, heftig angegriffen. Obwohl dieser Angriff zurückgeworfen worden sei, hätten sich die Engländer nachts in ihr Lager zurückziehen müssen.

Nach Meldung des Korrespondenten des „Secolo" in Kairo sollen an der ägyptischen Westgrenze über Sollum auf den Binnenstraßen senussitische Banden erschienen sein. Die englischen Militärbehörden seien der Ansicht, daß die Senussen nicht über 5000 Mann zur Verfügung hätten, sodaß ihre Aktion mehr den Charakter eines Streifzuges habe. Immerhin seien die Mündungen der Karawanenstraßen von den Senussen stark besetzt worden. Der Groß-Senusse versichere den Engländern fortwährend seine Ergebenheit, findet aber geringen Glauben.

Die Engländer arbeiten inzwischen fieberhaft weiter an der Verteidigung Ägyptens, fortgesetzt werden, so berichten wenigstens die Korrespondenten italienischer Blätter in Kairo, große Kontingente von Australiern und Neuseeländern in Alexandrien gelandet und von dort aufs ganze Land verteilt. General Maxwell habe die größten Gebäude Kairos für Militärzwecke beschlagnahmt, der Generalstab sei im Savoyhotel einquartiert. Ein Dekret Maxwells enteignet alle Grundstücke, die nötig sind, um die Bahnlinie Zagadic-Ismalia zweigleisig auszubauen, da diese Linie als Verbindung zwischen der Sueskanalbahn und dem übrigen Aegypten strategisch wichtig sei. 10 000 Eingeborene bauen an der Strecke.

König Konstantins rein griechische Politik.
Eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten in Berlin.

m. Köln, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Der Berliner Berichterstatter der „National Tidende" hatte mit dem griechischen Gesandten in Berlin eine Unterredung und legte ihm dabei ein Telegramm vor, das die „National Tidende" aus London erhalten habe, worin behauptet wird, der Gesandte habe an König Konstantin telegraphiert, daß die Lage Deutschlands ernst sei, die Beunruhigung des deutschen Volkes steigern. Dieser Bericht soll, wie in dem Londoner Telegramm weiter behauptet wird, bei König Konstantin einen vollständigen Stimmungswechsel herbeigeführt haben. Der Gesandte erklärte zunächst, daß ihm von einem Stimmungsumschwung beim König nichts bekannt sei. Der König verfolge seit Kriegsbeginn eine Politik, die weder deutschfreundlich, noch ententefreundlich, sondern rein griechisch sei. Hieran sei keine Veränderung eingetreten. Der Gesandte erklärte, er habe sich stets die größte Mühe gegeben, seiner Regierung rein objektive Berichte zu senden und er glaube auch, daß ihm das gelungen sei. Die Behauptungen des Londoner Telegramms über seine Berichterstattung seien aus der Luft gegriffen. Er habe niemals Grund gehabt zu berichten, daß die Beunruhigung der Bevölkerung wachse.

Volles Einvernehmen zwischen Krone u. Regierung.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen meldet die „Voss. Ztg.": Aus maßgebender Quelle wird bekannt, daß die griechische Regierung bisher keine Nachrichten darüber hat, ob ein Feldzug auf griechischem Gebiet beabsichtigt ist, wer ihn unternehmen und wer am Angriff gegen die Engländer und Franzosen teilnehmen wird. Jedenfalls wird betont, daß ein volles Einvernehmen in Ansichten und Auffassung zwischen der Krone und der Regierung besteht über die Verbürgschaften, welche die griechische Neutralität und die Integrität der griechischen Staatsgebiete sichern müßten.

Eine freundschaftliche Anfrage Griechenlands in Rom.

Athen, 27. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Griechenland beauftragt seinen Gesandten in Rom bei der italienischen Regierung einen freundschaftlichen Schritt zu unternehmen, um Umfang und Ziel der italienischen Unternehmungen bei Valona kennen zu lernen. Die italienische Regierung gab die besten Versicherungen ab, und erbat sogar die Mitwirkung Griechenlands, um das begonnene Werk zu einem guten Ende zu führen. Nach Blättermeldungen werden die Verhandlungen zwischen beiden Regierungen fortgesetzt. Es besteht Einigkeit darüber, daß die bis zum heutigen Tage von Griechenland in der Gegend von Valona erworbenen Landesteile sichergestellt werden müßten.

Nach den Wahlen.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen wird berichtet: Gunaris hielt dem König einen Vortrag über den äußerst zufriedenstellenden Verlauf der Wahlen, die eine erhebliche Schwächung der Venizelos-Partei ergaben. Als Führer der Majorität erklärte Gunaris, die Regierung unterstützen zu wollen, da die äußere politische Lage erfordere, daß augenblicklich kein Kabinettswechsel stattfinde. Der König hieß die Darlegungen Gunaris gut. Franzosen und Engländer konzentrieren ihre Bemühungen auf die Befestigung der Chalkidike-Halbinsel.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen wird berichtet: Die der Regierung nahestehende Presse betrachtet die Haltung der Venizelos-Presse als für die Interessen des Landes schädlich und meint, daß die Verhängung des Belagerungszustandes dringend notwendig geworden sei, um die vaterlandslose Presse unschädlich zu machen.

General Castelnau beim König Konstantin.

Salonik, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. General Castelnau hat seine Besichtigungsreise beendet. Nach zahlreichen Unterredungen mit General Sarrail und dem Oberbefehlshaber der englischen Truppen verließ Castelnau Salonik und begab sich nach Athen, wo er vom König empfangen werden wird.

Die Lage in Saloniki.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Xanthye meldet ein Sonderberichterstatter: Auf gefährlichem Wege nach Saloniki unterwegs, erfahre ich hier auf der Grenze von Reisenden, daß vorgestern, als sie Saloniki verließen, die Verhältnisse günstig waren. Die Bahn war völlig in griechischen Händen geblieben. Alle Behörden in der Stadt waren griechisch. Alle Konsuln waren in der Stadt geblieben, zumeist mit ihren Familien. Keinesfalls reichte die englische Front weiter ins Land als bis Kilindir. Vor 4 Tagen fand ein Zusammenstoß zweier englischer Züge statt. Einer der Verwundetenzüge trug 200 Opfer.

Die englisch-französischen Verteidigungsstellungen vor Saloniki.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird berichtet: Wie der Reichspost aus Saloniki gemeldet wird, sind bis jetzt rund 230000 Engländer und Franzosen gelandet. Die Vierverbandsmächte legen ihre Befestigungen bei Gümendje, bei Saloniki und auf der Chalkidikehalbinsel als kritische Verteidigungslinien an. Die Franzosen haben ihre Stellungen auf dem rechten Ufer des Wardars, die Briten auf dem linken Ufer. Griechische Truppen halten die Zone westlich und östlich der englisch-französischen Kriegszone befestigt. Nach 6 Uhr abends darf niemand mehr auf die Straße, der nicht Engländer oder Franzose ist.

Die neutrale Zone zwischen Bulgarien und Griechenland.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: Die Note, welche die bulgarische Regierung dem griechischen Gesandten in Sofia vor einigen Tagen übermittelt hat, und in der die bulgarische Regierung der griechischen Regierung vorschlägt, eine neutrale Zone an der griechisch-serbischen Grenze einzurichten, hatte folgenden Wortlaut:

„Infolge der Einnahme von Bitolia und Nelun haben sich die bulgarischen Armeen der griechischen Grenze genähert. Infolge dieser Bewegung fürchtet der bulgarische Generalstab, daß zwischen den Vorposten der genannten Armee und den griechischen Grenzwachen Zwischenfälle an der Demarkationslinie entstehen können. Von dem Wunsche

geleitet, die Möglichkeit zu derartigen Zwischenfällen zu vermeiden, ersucht die bulgarische Regierung die griechische Regierung, ihre Zustimmung zur Schaffung einer neutralen Zone an der griechisch-serbischen Grenze zu geben, gleich jener, die jüngst an der griechisch-bulgarischen Grenze eingerichtet worden ist und einzuwilligen, daß auch dort die Grenzwachen zu beiden Seiten auf Flintenschußweite von der Grenzlinie zurückgezogen werden. Sogleich verständigt die bulgarische Regierung die griechische Regierung und den griechischen Generalstab, daß „le passage de la frontière dans la nouvelle zone est jusqu'a nouvelle ordre absolument interdit" und daß von bulgarischer Seite auch jedes, das versuchen sollte, diese Linie zu überschreiten, erschossen werden wird.

Die Annahme dieses bulgarischen Vorschlags durch die griechische Regierung wird allgemein für mehr als wahrscheinlich gehalten.

Radoslawow über die Lage.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Bei der Eröffnung der Sobranje am Montag werden sämtliche Parteien die vorgelegten Gesetze ohne Debatte annehmen und die Regierung unterstützen. Vor der Kammereröffnung werden die Parteien abgesondert kurze Beratungen abhalten. Der führende Deputierte der Agrarparteien Dimitrow befragte Radoslawow über die Lage, um seine Kollegen entsprechend unterrichten zu können. Radoslawow erklärte dem Abgeordneten, nach Informationen, welche die bulgarische Regierung erhalten hat, wird das griechische Kabinett die Landung der Ententetruppen in Kavalla nicht zulassen. Die Beziehungen Bulgariens zu Rumänien sind zufriedenstellend.

*

Ein Amerikaner über das Serbenelend in Albanien.

Ein Vertreter des „Mattino" berichtet in dem Blatte vom 16. Dezember über ein Gespräch mit dem amerikanischen Botschafter in Rom, Thomas Nelson Pages. Dieser schilderte das furchtbare Elend der Serben in Albanien: Tausende von Frauen und Kindern verhungern. Der neuernannte amerikanische Gesandte bei der serbischen Regierung, George Lorillard, der auch im Auftrag Oesterreichs die gefangenen Oesterreicher unterstützen sollte, beabsichtigte über San Giovanni di Medua nach Skutari zu gehen, mußte aber statt dessen in Durazzo landen und kann von dort aus nicht weiter reisen. Dr. Ryan ging nach Paris, um eine Hilfsaktion für die Serben in die Wege zu leiten. Aber die Schwierigkeiten sind groß, zumal auch die Transportkosten ins Fabelhafte gestiegen sind. So fordert man jetzt für ein langsames Schiff täglich 15 000 Lire. Als Vertreter eines Chicagoer Menschenfreundes verteilte William Willard Howard in Albanien 300 Tonnen Mehl. Er schildert die Lage als geradezu verzweifelt und hofft, eine Anzahl Frauen und Kinder nach Italien bringen und so dem Hungertode entreißen zu können.

Der montenegrinische Bericht.

Genf, 27. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Der Feind erreichte in den Kämpfen im Sandschak am 24. Dez. kein Ergebnis. Bei Venischnde wiesen wir einen Angriff ab. Die Oesterreicher nahmen unsere Stellungen bei Raskovago. Durch Gegenangriff setzten wir uns wieder in ihren Besitz, machten Gefangene und erbeuteten Material.

König Peter in Italien.

Rom, 27. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: König Peter von Serbien ist aus Valona in Italien eingetroffen.

Die Kriegslage im Westen.

Zwei englische Transportdampfer untergegangen.

Köln, 27. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" meldet von der holländischen Grenze: Wie ich aus bester Quelle erfahre, sind am 20. Dezember nachts vor Boulogne 2 englische Transportdampfer untergegangen.

Der Pariser Sozialistenkongreß.

Bern, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Bei dem Pariser Sozialistenkongreß erhob sich eine heftige Aussprache darüber, ob die sozialistischen Abgeordneten, die kein Mandat als Kongreßteilnehmer haben, dem Kongreß beiwohnen dürften. Die Pariser erhoben wegen der Vorfälle im Seinekongreß am letzten Sonntag dagegen Einspruch. Ein Antrag wurde angenommen, wonach ein Abgeordneter Zutritt hat, für den ein Delegierter bürgt; für die Presse wird täglich ein Protokoll herausgegeben werden.

Paris, 25. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Heute Vormittag hat der sozialistische Landesparteikongreß in Anwesenheit von 400 Vertretern der Vereinigungen in den Departements und zahlreichen Parlamenten, darunter die Minister Guesde, Sembat und Thomas begonnen. Die Presse war nicht zugelassen.

Redensarten und harte Wirklichkeiten.

London, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der König erließ am Weihnachtsmorgen einen Tagesbefehl an das Heer und die Flotte, in dem er ihnen seinen Dank und sein Vertrauen für die Zukunft ausspricht. Der König schließt: Wiederum gehe ein Jahr zu Ende, wie es begonnen habe, unter Mühen, Blutvergießen und Leiden, aber es tue ihm wohl zu wissen, daß das Ziel nach dem sie strebten, näher rücke.

London, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Lloyd George hielt gestern in Glasgow vor 3000 Vertretern der Gewerkschaften und Werkmeistern eine Rede, in der er auf die unbedingte Notwendigkeit der Verwendung ungelernter Arbeiter neben gelernten hinwies. Er komme, Vorschläge zu machen, von denen außer dem Siege auch die Rettung zahlloser Leben abhänge. Er könne unmöglich durch das Parlament dem britischen Heere mitteilen, daß die gelernten Arbeiter sich weigerten, die Gewerkschaftsregeln zu suspendieren, um das Leben der Genossen auf dem Schlachtfelde zu retten. Er könne nicht glauben, daß die britischen Arbeiter weniger patriotisch seien als die französischen, deren Aufopferung es Frankreich ermögliche, der schrecklichen Maschine zu widerstehen, welche mit Hilfe der deutschen Arbeiter einen großen Sieg über die Russen errungen habe. Die Zeit sei kostbar und Hilfe unverzüglich nötig.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. Dez. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei andauerndem Regenwetter war die Gefechtstätigkeit auf dem größten Teil der Front nur gering, lebhafter in Gegend nördlich von Albert, an einzelnen Stellen der Champagne und in den Vogesen nördlich von Sennheim.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Patrouillenunternehmungen in Gegend von Dünaburg waren erfolgreich. Stärkere russische Erkundungsabteilungen wurden nordwestlich von Czartorysk und bei Berestiany (südöstlich von Kolki) abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart: 26. Dezember 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Sumpfgebiet der Polesie wurden an mehreren Stellen starke feindliche Aufklärungsabteilungen zurückgeworfen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Annäherungsversuche gegen den Südteil der Hochfläche von Doberdo wurden leicht abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Tagesberichte unserer Gegner.

Der französische Bericht.

Paris, 26. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Gestriger Nachmittagsbericht: Aus der Nacht ist nichts Wesentliches zu berichten.

Paris, 26. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht von gestern Abend: In Belgien war die Tätigkeit der Artillerie im Laufe des Tages auf beiden Seiten in der Gegend von Lombartzyde andauernd sehr lebhaft. Im Artois beschossen unsere Batterien die deutschen Werke südlich von Angres und in der Gegend von Arras mit Erfolg. In der Champagne zerstreuten wir einen feindlichen Transport auf dem Wege von Tahure nach Somme Py. In den Vogesen ziemlich lebhafter Artilleriekampf. Der Feind beschoß ohne Erfolg unsere Stellung an der Hirzsteinfront und auf dem Nordhang des Hartmannsweilerkopfes.

Belgischer Bericht: Die letzte Nacht und der heutige Vormittag verliefen ruhig. Am Nachmittage zeigte der Feind vor dem mittleren Teile der Front große Tätigkeit. Seine Batterien wurden von unserer Artillerie bald zum Schweigen gebracht, die hierauf gegen die deutschen Arbeiten bei Bicogne und gegen ein wichtiges Werk des Feindes nördlich von Dixmuiden ein zerstörendes Feuer richtete.

Bericht des britischen Hauptquartiers in Frankreich.

London, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Bericht aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich vom 24.: Heute beiderseits fortgesetzte lebhafte Artillerietätigkeit, namentlich in der Strecke von Ypern. — Heeresbericht vom 25. Dez.: Normales Artilleriefeuer längs der Front. Es ist nichts besonderes zu berichten.

Der russische Bericht.

Petersburg, 26. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht vom 25. Dezember:

Westfront: Sechs Werst nordöstlich Boczarz wurde ein feindlicher Versuch, unsere vorgeschobenen Stellungen zu nehmen, abgewiesen. Bei Naranczе (7 Kilometer östlich Czernowitz) nahmen unsere Patrouillen ein feindliches Werk und machten 21 Gefangene; kräftige Wiedereroberungsversuche des Gegners waren erfolglos.

Kaukasusfront: An der Küstenfront südwestlich Chopa (35 Km. südlich Batum) nahm eines unserer Motorboote trotz heftigen Feuers von der Küste einen türkischen Segler in der Nähe von Atina (75 Km. südwestlich Batum) weg, der mit verwundeten und sieben bewaffneten Türken besetzt war. Auf eine zuverlässige Meldung hin, daß der Ort Nabat Keruem (40 Werst südwestlich Teheran) von einer Bande unter Führung von Fidai und dem bekannten Emir Hischmett und über 1000 Reitern besetzt sei, wurde eine Abteilung unter dem Oberstleutnant Belomestnoff in der Nacht zum 22. Dezember dorthin gesandt mit dem Auftrage, die Bande zu überfallen und zu vernichten. Belomestnoff stieß bei Nabat Keruem auf zwei Bataillone Gendarmen, 500 Reiter und 200 Bachtiaren des Emirs Hischmett in von Natur starken, gut ausgebauten Bergstellungen. Trotz heftigen feindlichen Feuers griff Belomestnoff den Feind nach Feuervorbereitung mit allen Kräften umfassend an. Der Feind wurde völlig geschlagen und zerstreut. Er verlor allein an niedergehauenen Leuten 118, darunter zwei Offiziere.

Der italienische Bericht.

Rom, 26. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Kriegsbericht von gestern abend: An der Tiroler, Trienter und Kärntner Front lebhafte Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie hat von neuem das Feuer gegen bewohnte Ortschaften eröffnet und dort einigen Schaden angerichtet. Gegen den Flecken Loppio im Tale Camerras (Etschgebiet) rollte der Feind von der den Ort im Norden überragenden Höhe große Felsblöcke herab, ohne jedoch Schaden anrichten zu können. Unsere Artillerie bekämpfte diejenige des Feindes und zerstreute an mehreren Orten anmarschierende Truppen und Kolonnen des Feindes. An der Isonzofront nichts, was besonderer Erwähnung würdig wäre.

Gez. General Cadorna.

General von Emmichs Begräbnis.

Hannover, 25. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Dem toten Helden von Lüttich, General von Emmich, wurde heute von der Stadt Hannover, deren jüngster Ehrenbürger er war, ein prunkvolles Begräbnis bereitet. In der Kuppelhalle des neuen Rathauses, wo der Sarg inmitten einer prächtigen Trauerdekoration aufgebahrt war, versammelte sich um die Mittagsstunde ein großes Trauergefolge. Der Großherzog von Oldenburg, Herzog Ernst August und die Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig waren persönlich erschienen. Als Vertreter des Kaisers legte General v. Linde-Suden einen mit weißen Rosen geschmückten Lorbeerkranz nieder. Der Sarg war ferner mit Kranzspenden von dem König von Sachsen, dem König von Württemberg, dem Großherzog von Oldenburg, dem Herzog und der Herzogin von

---

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Faust (I. Teil).

Die Zeit sucht auf der Bühne ihr eigenes Gesicht, sucht in den Werken selber das sich zu erobern, was ihrem Kunstideal entspricht, weiter: was ihrem Leben die Ergänzung, den eigenen Rhythmus verschafft. Shakespeare ward vom 17. Jahrhundert, von einem Grybbius anders aufgenommen, anderen Zwecken dienstbar gemacht, wie von einem Lessing; dieser erlebte anderes in ihm wie Herder-Goethe und den Romantikern verschob sich wiederum sein Bild. Der Goethe seiner Generation ist ein anderer wie der der Romantiker, der Goethe der Moderne. Und äußerlich gesagt: wir lächeln heute über die Devrientsche Brunhild der sechziger Jahre im gebauschten Rock, über die Elisas, Gretchens im reichlich modischen Gewand. Bei aller vorgeschrittenen Stilreinheit und -Gestaltung, scheinen nicht Abgründe zwischen Tradition und neuer Bühnenkunst zu liegen, eine spätere Zeit wird, soweit überhaupt möglich, feststellen, wieviel an rein zeitlich bedingten Kunstmahen von unserm eigenen Lebensrhythmus in diesen Aufführungen lebendig ward, wieviel an Schönheit, an Ursprünglichkeit aber ohne dies gleichsam Subjektive, dieses Zeitbekennen ungehoben bliebe.

Die Werke selber suchten das Ewige, ihre Aufführung Ohr und Auge des Gegenwärtigen, der Stunde. Nur was der Stunde lebendig wird, den Sinnen sich darstellt und vernehmbar wird, das lebt wirklich, hat seinen Wert, Erlebniswert. Die dicksten Kommentare helfen nicht weiter, wo der Szene die Ueberzeugungskraft fehlt. Und ein Faust z. B. mag so ungewohnt, so neu, so anders sein, wie immer ein Mensch ihn erlebt und darzustellen vermag, wirkt er nur ganz sich selber aus, ist er ganz das, was er zu sein unternimmt, dann mögen wir freudig Amen dazu sagen.

Im Werk ruhen die Symbole. Sie aufzuwecken und ins Sinnlich-Anschauliche zurückzudrängen, wird Notwendigkeit der Aufführung. Wo das Symbol aber nicht wiederum eindringlichste Sinnenwirkung hervorruft, bleibt es unbelebt, sind es Worte, nicht Werte.

Der Faust eröffnet eine neue künstlerische Form. Er ruht nicht in der einheitlichen Zuspitzung der Motive auf einem Geschehniskonflikt und dessen Erledigung, sondern besitzt seine wirkliche Einheit in der systematischen Gestaltung einer Lebenssymbolik. Die Gretchentragödie ist episodisch, muß auch in der alleinigen Darstellung des 1. Teils als solche gekennzeichnet werden, indem sie nicht ein selbständiges Leben im ganzen führt. Sie muß immer wieder auf Faust zurücklenken, in ihm Agens und Reagens zugleich haben.

Herr Dr. Hagemann hat die vor Jahren von ihm selbst gebrachte Neueinstudierung und -Inszenierung wieder übernommen, in dem gleichen szenischen Rahmen, in fast völlig neuer Darstellung. Die Bühnenbilder haben — trotz mancher Aufführung — nichts von ihrem Reiz und ihrer Rolle der Stimmungssuggestion eingebüßt. In der gewohnten Darstellung, wie der vor dem Tor, ist sogar das Weglassen kleinmalend-ablenkender Züge erfreulich zu bemerken, wogegen die Hexenküche im allgemeinen nicht die Symbolik ausschöpft, weil ihre Phantastik zu irdisch noch, zu wenig satanisch hinter Schleiern ist. Die „Faust"-Aufführung, bei der sogar heute noch, dank ihrer technischen Einrichtung, ein ziemlich schneller Ab- und Aufbau möglich ist, ist ganz auf plastisch-bildhafte Wirkung gestellt; und der „Faust" benötigt diese lebendig geschaute Umwelt, Winkelgassen und verschachtelte Plätze, stillste Stuben und das geheimnisumlagerte Halbdicht der Dome, die Natur jugendhaft frisch und freundlich und von der erdrückenden Dämonie der Einsamkeiten und Oede; der „Prolog im Himmel" dagegen von einer fast ornamental stilisierten melodischen Einfachheit, das Uebersinnliche sinnlich wirken zu lassen, wie es allein der Musik gegeben ist. Die Herren Hoffmann, Brom, Grünberg halten die Worte der Engel, Herr Köhler die Stimme des Herrn aufblühen zu lassen; dort am besten, wo nicht die strenge, sinnvolle Gliederung und Akzentuierung der Worte, wo aus den Worten mehr die Melodie aufschwebte, anrauschte und verhauchte.

Moissi und Everth, zwei Gegensätze der Faustgestaltung, die auf der hiesigen Bühne Leben gewonnen. Nervös, schmiegsam und differenziert der eine, von empfindlichster Eindrucksfähigkeit mehr von vom titanischen Wollen, ein Besessener mehr wie ein Stürmer. Der andere kantig, großzügig, ohne die Nuancenfülle und Ueberfülle mancher anderer seiner Darstellungen, herb und vehement, Eheriker mehr wie genialer Melancholikus, kein Faust mehr, der erschütterte, der mitriß, mitjubelte und verzweifelte ließ wie der ganz subjektiv erscheinende Moissi. Kein kleinlicher Mystiker, sondern von sachlicher Entflammtheit. Herr Everth hat schon der Erscheinung nach einen wurzelständigen, nordischen Faust zu geben, einen, der sich aus Luthers Zeit, der an Dürers Aposteln sein Bild hätte formen mögen. Der Zeit ihr Recht leihend, in ihrem cholerischen Ungestüm, auch da, wo er, meiner Ansicht nach, mit einem Weniger des Gefühls vollkommener gewirkt hätte: im Anfangsmonolog. Die Uebergänge von einem Gedankennetz zum anderen, von einem Wollen zum andern (Makrokosmus und Anrufung des Erdgeistes z. B.) brauchen zu ihrem Sichtbarwerden zum Erlebbaren durchaus nicht die gebärdenhaft sinnfällige Aeußerung der Verzweiflung, Entmutigung usf., ebensowenig wie reine Eindringlichkeit der Stimmung mit der schnellen leichten Darstellung der Textübertragung erzielt wird, in der sich doch das nachdenkliche Zögern und die intuitive, schöpferisch-geistige Gewalt, Faust unmittelbar offenbaren soll. Aber das sind Ausstellungen an einer Gestaltung, die in sich geschlossen und besonders in dem ersten Teil ihrer Entwicklung stark, klar und von stürmerischem Temperament getragen ist. All diese Willens- und Empfindungsstürme, die den schöpferischen Menschen durchschütteln, ob er nun als alternder Gelehrter oder als Rousseaus Jünger erscheint, wurden einheitlich und in besonnener Steigerung und Tönung gestaltet. Es sei hier gleich eingeschaltet, wie fein und ohne jede naheliegende Romantik Herr Neumann-Hoditz den Wagner hinstellte, in bedachtsam respektvoller Abstufung zur überschattenden Per-

Fortsetzung auf Seite 4.

Braunschweig, dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen Waldemar von Preußen, dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich, vom 10. Armeekorps, von den einzelnen Regimentern, sowie von der Stadt Hannover und zahlreichen andern Behörden und vielen einzelnen Persönlichkeiten geschmückt. Nach dem Gesange „Jesus meine Zuversicht", vorgetragen von den vereinigten norddeutschen Liedertafeln, hielt Militäroberpfarrer Geheimer Konsistorialrat Zierach die Trauerrede. Mit einem von dem Verbande niedersächsischer Männergesangvereine vorgetragenen Trauerchor fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken bewegte sich der Leichenzug, dem die zur Leichenparade befohlenen Truppen voranmarschierten, durch die von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge besetzten Straßen der Stadt nach dem Regensader Friedhof, wo die Stadt ihrem Ehrenbürger ein Ehrengrab bereitet hatte. Der Geistliche sprach Gebet und Segen und die Ehrensalve donnerte über das Grab als letzter Gruß für den tapferen General, der nach ruhmvollem Kampfe für das Vaterland die letzte Ruhestätte in heimatlicher Erde gefunden hat.

Mannheim.

Gedenktag des 2. Landsturm-Inf.-Bataillon Mannheim.

25., 26. und 27. Dezember 1914.

3. Kompagnie.

Uffholz.

Die Kompagnie befindet sich in dem von ihr noch nicht völlig hergestellten Schützengraben auf der Höhe zwischen Uffholz und Steinbach aus überragenden Höhen beschossen und zwar mit Granat-, Schrapnell- und Infanteriefeuer von vorn und halblinks und mit Maschinengewehrfeuer von der rechten Flanke. Sie wirkt zusammen mit der 3. und 4. Kompagnie eines Landwehrinfanterieregiments und beschießt ihrerseits die gegenüberliegenden Gegner, französische Alpenjäger, auf die Entfernung von 1200 Meter.

Am 27. Dezember 1914 verstärktes Artilleriefeuer. Kompagnie hat 7 Tote und 12 Verwundete.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Dezember.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Geometer, zurzeit Vizewachtmeister Hans Georg Pfaff, Sohn des Zugmeisters K. Pfaff hier, für unermüdliches Ausharren im feindlichen Feuer am Artilleriebeobachtungsstand, sowie wegen erfolgreicher Beschießung feindlicher Flugzeuge.

Krankenträger Gefr. Johann Schmitt bei der 1. Sanitätskompagnie. Derselbe ist Ankerwickler bei der Firma Benz u. Co.

Wachtmeister Vollmer (Werkmeister bei der Firma H. Lanz), nachdem er schon vor einiger Zeit mit der Gr. Bad. Verdienstmedaille dekoriert wurde.

Aus der Stadtratssitzung

vom 23. Dezember 1915.

Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, daß am Sonntag, 2. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Kunsthalle die Eröffnung der Ausstellung **„Kriegergrabmal und Kriegerdenkmal"** stattfinden wird.

Der **Stadt Bensheim** wird auf Ansuchen aus der Stammeinlage der Stadt Mannheim bei dem **Einkauf südwestdeutscher Städte** G. m. b. H. ein Geschäftsanteil von M. 5000 abgetreten.

Der **Petroleumbezug** der vorzugsberechtigten Haushaltungen für den Monat Januar 1916 wird auf 5 Liter festgesetzt.

Das wiederholte Gesuch an die badische Regierung um Rückersatz des der Stadtgemeinde Mannheim erwachsenen ungedeckten Aufwandes aus der Erstellung und dem Betrieb einer provisorischen Rheinfähre zwischen Mannheim und Ludwigshafen aus Anlaß der bei Ausbruch des Krieges erfolgten Schließung der Rheinbrücke wurde abermals abgelehnt. Der Stadtrat nimmt hiervon Kenntnis und behält sich vor, die Ansprüche der Stadt geeignetenfalls wiederholt geltend zu machen.

Gegen die vorliegenden Baupläne über die Erbauung der Melanchthonkirche an der Lange Rötterstraße werden im Hinblick auf die obwaltenden Verhältnisse keine Einwendungen erhoben.

Mit den Verlegern der 5 **Vorortszeitungen** wird mit Wirkung vom 1. Januar 1916 wegen **Veröffentlichung städtischer Bekanntmachungen** ein neues Abkommen getroffen.

Vergeben werden: 1. für den Neubau K 2-Schule: a) die Glaserarbeiten: Los 1 an Fasig u. Sohn, Los 2 an Gg. A. Lamerdin, Los 3 an Widmayer u. Schäffler, Los 4 an Jeyer Karl Wwe.; b) die Fensteranschlagarbeiten: Los 1 an Fasig u. Sohn, Los 2 an Gg. A. Lamerdin, Los 3 an Karl Klein, Los 4 an Karl Jeyer Wwe; c) die Lieferung der schmiedeeisernen Fenster: Los 1 an Schlossermeister Philipp König, Los 2 an Schlossermeister Hch. Lenz. 2. Die Verlegung von rotbraunen Klinkerplatten im Kesselhaus des Krankenhausneubaues an die Firma Friedrich Winter; die Ausführung der Gas- und Wasserleitungen im Kesselhaus des Krankenhausneubaues: Los 1 an die Firma Hans Lux, Los 2 an die Firma Sanitas. 3. Die Eislieferung für Kranke im Stadtteil Feudenheim an Flaschenbierhändler Ludwig Gauch in Feudenheim. 4. Die Lebensmittellieferungen für das Wilh.-Lenel-Stift für das Jahr 1916: a) die Backwarenlieferung an Bäckermeister Ferdinand Häberle in Neckargemünd, b) die Fleischwarenlieferung an Metzgermeister Philipp Zimmermann in Neckargemünd, c) die Milchlieferung an Adam Lindheimer in Wiesenbach.

Weihnachtsfeiern

Weihnachtsfeier der Liedertafel. Gewissermaßen zum eisernen Bestand des Winterprogramms der Liedertafel gehört die Weihnachtsfeier. Deshalb glaubte wohl der Vorstand auch in diesem Jahre trotz des Krieges und seiner unliebsamen Begleiterscheinungen diese beliebte Veranstaltung nicht ausfallen lassen zu sollen. Wie der starke Besuch bewies, hatte er damit auch im Sinne der Mitglieder gehandelt. Die Darbietungen waren dem Ernst der Zeit angepaßt. Zum ersten Mal seit Bestehen der Liedertafel trat ein gemischter Chor auf. Es ist dies auch eine Folge des Krieges. Da der größte Teil der Sänger der Liedertafel im Felde steht, zog Herr Musikdirektor Hansen weibliche Hilfskräfte heran. Er bildete einen gemischten Chor, der bei der Weihnachtsfeier zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit trat. Das erste Auftreten des ungefähr 100 Sängerinnen und Sänger zählenden Chores fiel zur größten Zufriedenheit aus, so daß man hoffen darf, ihn öfters zu hören. Der gemischte Chor sang Glucks Hymne „Hoch tut euch auf", das „Matrikale" von Hubert Bocirent und „Wanderschaft" von Zöllner. Klangschönes Stimmaterial sind schätzenswerte Eigenschaften des Chorkörpers, den Herr Musikdirektor Hansen schon tüchtig geschult hat. Außer dem gemischten Chor trat selbstverständlich auch der Männerchor auf, der zwei Kompositionen von Edgar Hansen, „Der Geworbene" und „Reiters Morgenlied", ferner „Abschied" von Adolf Kirchl und „Minnelied" von Bünte recht anerkennenswert vortrug. Ganz Hervorragendes wurde von den Solisten geboten. Da verdient in erster Reihe eine noch jugendliche Klavierkünstlerin, Frl. Hedwig Fuchs aus Pforzheim genannt zu werden, die ihr Können im schönsten Lichte zeigte. Man weiß nicht, was man mehr loben soll, die schöne Fülle ihres Tones bei überaus klarer Melodieführung, das zarte duftige Pianissimo, oder die große technische Fertigkeit, für welche für sie wohl kein Hindernis zu bestehen scheint. Die junge Künstlerin berechtigt zu den besten Hoffnungen. Eine angenehme Neuigkeit bot sie mit „Waldquelle", einer melodisch und harmonisch interessanten Komposition von Klara Kühnmeyer, ihrer Lehrerin. Als Gesangssolisten traten auf Frau Martha Gernsheim von hier und Herr Hofopernsänger Max Lipmann. Frau Gernsheim besitzt einen äußerst sympathischen Sopran und trägt mit Innigkeit vor. Herr Lipmann mußte seinen Programmnummern mehrere Zugaben folgen lassen, zuletzt das Hindenburglied. Die Damen Sophie Möhm, Cissel Schwendke, Luise Groß, Lorle Vogel, Agnes Hollerbach, Aisel Möhm, Hanna Hollerbach, Marie Wunder und Toni Hollerbach brachten unter Regie des Herrn Hofschauspieler Neumann-Hodiz das patriotische Festspiel „Deutsche Mädchen" zur Aufführung. Sieben deutsche Mädchen bekehren eine Französin zur Schätzung Deutschlands. Dies die Handlung des Einakters, der flott und munter gespielt wurde. Der Orchesterpart lag der Hauskapelle unter Herrn Kreitmaiers Direktion ob und wurde lobenswert durchgeführt. In der Hauskapelle sitzen Töchter von Liedertafelmitgliedern, welche die verschiedenartigsten Instrumente spielen und im Zusammenspiel ausgezeichnetes leisten. Es war ein genußreicher Abend. Zweiter Vorsitzender, Herr Stadtrat Jakob Groß, dankte allen, die zum Gelingen desselben beigetragen. Er gedachte auch unserer tapferen Krieger und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, das begeisterten Widerhall fand. Stehend wurde die Kaiserhymne gesungen.

* **Postsendungen nach dem Balkan.** Die bulgarische Postverwaltung klagt immer noch darüber, daß die Verpackung der für Bulgarien, Griechenland und die Türkei bestimmten Pakete vielfach nicht den bestehenden besonders schwierigen und umständlichen Beförderungsverhältnissen entspreche. Da die Pakete oft umgeladen, zum Teil auf Dampfern befördert werden und bisweilen längere Zeit in größeren Stapeln lagern müssen und unter diesen Umständen den Einwirkungen von Druck, Stoß und Witterungsverhältnissen in hohem Maße ausgesetzt sind, ist eine besonders starke und sorgfältige Verpackung und Verschnürung der Sendungen unbedingt erforderlich. Ungenügend verpackte Pakete nach den bezeichneten Ländern werden künftig von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

* Der **„Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen"** ist durch das Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin der Betrag von 12 000 M. übersandt worden, den der Frauenverband der deutschen Roten Kreuzhilfe in Bern für die Stiftung zur Verfügung gestellt hat. Außerdem hat die dortige deutsche Rote Kreuz-Hilfe eine Spende von 25 000 M. an die Nationalstiftung überwiesen. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß die Deutschen im Auslande das vaterländische Hilfswerk der Nationalstiftung tatkräftig unterstützen und die eingelaufenen Spenden werden hoffentlich weitere Kreise im Auslande veranlassen, Beiträge für die Hinterbliebenenfürsorge zur Verfügung zu stellen.

* **Mannheimer Liedertafel.** In Sängerkreisen wird es interessieren zu erfahren, daß an Stelle des verstorbenen Rudolf Kramer, Herr Stadtrat Jakob Groß zum zweiten Präsidenten gewählt wurde. Herr Groß gehört bekanntlich schon eine lange Reihe von Jahren dem Vorstande der Liedertafel an, und kann diese zu dieser Wahl nur beglückwünscht werden.

* **Festliche Veranstaltung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung** zu Gunsten der Kriegsblinden. Die erste Aufführung am Sonntag, den 19. Dezember ist in diesem Blatte schon besprochen worden. Am Montag, nachmittags 3 Uhr fand eine zweite Aufführung statt. Da aber aus verschiedenen Gründen nur eine Stunde Zeit zur Verfügung stand, so konnte nur der zweite Teil wiederholt werden: Das von der Vorsitzenden der Ortsgruppe zusammengestellte bezw. verfaßte Weihnachtsspiel. Die einzelnen Weihnachtsszenen und Bilder bilden ein zusammenhängendes Ganze: Nikolaus und seine Gesellen stellen sich in den Dienst der deutschen Feldpost. Als Träger der Liebe derer, die daheim sind, ziehen sie hinaus mit einem Boten des Christkindes, dessen Licht den Krieger erstrahlen und ihn führen soll. Sie bringen dem Landwehrmann Gaben, die ihn erquicken, erfreuen und erheben. So wandelt die Weihnacht hinaus ins Feld und ergreift den Krieger mit der Heimat Zauber; sie läßt ihn der Gattin Sang und des Kindes Lachen hören. Die Weihnacht wandelt aber auch herein ins Land und bringt Grüße von denen, die draußen sind. In treuen Gedanken an den fernen Vater feiert die deutsche Familie den heiligen Abend ohne Jubel. Ergeben will sich die Mutter in

An unsere Leser!

Nachdem wir im Dezember mehrfach unsere Illustrierte Beilage „Das Weltgeschehen im Bilde" der Gesamtauflage unseres Blattes beigelegt hatten, ist seitens eines **überwiegenden Teiles unserer Leser der Wunsch geäußert worden, es möchte diese Beilage auch im neuen Jahre ständig weiter erscheinen.**

Wir kommen dem Verlangen gerne nach und werden uns bemühen, die Beilage sowohl nach der Seite des Inhalts, wie nach der der Bilder immer reichhaltiger und wertvoller zu gestalten, die sich durch die **Fülle** und die **scharfe Ausführung der Bilder**, durch gewählten, reichhaltigen Text fast schon den größten Teil der Leser unserer Zeitung erobert hat.

In keiner Zeit kann das Verlangen nach bildlicher Festhaltung der Zeitereignisse größer sein, als inmitten dieses gewaltigen Krieges. Eine Sammlung der Nummern von „Das Weltgeschehen im Bilde", die in ihren Illustrationen in erster Reihe die Ereignisse des Weltkrieges festhalten soll, wird stets zu den **wertvollsten Erinnerungen an Deutschlands** und seiner Verbündeten **gewaltigen Kampf** um Freiheit, Licht und Luft gehören. Die Illustrierte Zeitung ist geradezu ein **Bedürfnis** und eine **Notwendigkeit** unserer Zeit, wird von Tausenden und Abertausenden als solche empfunden, zumal wenn die Bilder mit so künstlerischer Schärfe und Genauigkeit hergestellt werden, wie wir sie in unserer Beilage durch das Tiefdruckverfahren vermögen. Eine lebendige Begleiterin der Zeitereignisse soll diese Bilderchronik in steigendem Maße werden, von höchster Anschaulichkeit und Reichhaltigkeit. In ihr sollen Kinder und Enkel in vollendetster Gegenständlichkeit den Krieg wieder erleben, wenn sie die von den Eltern gesammelten Hefte zur Hand nehmen.

Nicht minder großen Anklang hat gefunden, daß wir seit Ende November die wöchentliche Unterhaltungsbeilage wieder eingeführt haben. Auch sie wird im neuen Jahre beibehalten und nach Maßgabe der Verhältnisse erweitert werden. Sie soll uns zeigen, wie der Dichter die Welt des Krieges sieht. Im dichterischen Wort: Trost den Daheimgebliebenen, „Kraft den Streitern draußen im Felde" bringen, und wenn einst Friede wird, eine Heimstätte der **Dichter und Sänger unserer süddeutschen Heimat werden.**

Der politische und militärische Nachrichtendienst hat, wie unsere Leser wissen, noch im Laufe des letzten Monats des verflossenen Jahres mehrere bedeutsame Erweiterungen erfahren.

Die Meldungen WTB. bringen wir **vollzählig** und in **ungekürztem Wortlaut.**

Durch unseren **Berliner Vertreter**, der in langjährigen Beziehungen zu den Reichsämtern steht, sind wir in der Lage, über die jeweilige militärische und diplomatische Situation und alle entscheidenden und kritischen Wendungen derselben stets **zuverlässige Informationen zu bringen.**

Unsere Vertretung in **Rotterdam** bringt uns täglich aus der großen englischen und französischen Presse die wertvollsten Depeschen und die wichtigsten Darstellungen der politischen und militärischen Vorgänge.

Der neu eingerichtete **Depeschendienst aus Wien** hat uns aus unserem Leserkreise bereits sehr viele Anerkennungsschreiben eingetragen; je wichtiger die Fragen des Orients für Deutschland werden, um so unerläßlicher ist eine genaue und zuverlässige Berichterstattung aus dem Osten, deren Hauptquelle immer Wien sein wird. Dieser Nachrichtendienst wird auch im neuen Jahre weiter entwickelt werden; er wird ergänzt durch die Mitarbeit zweier der ersten deutschen politischen Schriftsteller Wiens.

Unser Berichterstatter in **Köln** übermittelt uns täglich die entscheidenden Meldungen aus den großen Kölner Blättern.

Noch vor Ablauf des Jahres ist es uns gelungen, einen **erfahrenen, militärischen Mitarbeiter zu gewinnen**, der die einzelnen Phasen der kriegerischen Verwicklungen mit sachkundigem Urteil begleitet.

In Erfüllung der großen Aufgabe der deutschen Presse in dieser Kriegszeit haben wir die mit allen diesen Neuerungen verbundenen Kosten nicht gescheut, um unseren Lesern ein Blatt bieten zu können, das nicht nur eben die wichtigsten Nachrichten vom Weltkrieg rasch auf den Markt bringt, sondern in möglichst genauer und ausführlicher Weise, in möglichst erschöpfender Darstellung die Aufgabe der Tages-Geschichtsschreibung mit Sachkunde erfüllt zum Verständnis der verwickelten politischen Fragen der Gegenwart hinleitet, und zwar hinleitet **in einem großgedachten deutschen Sinne**, wie es die jahrelange Ueberlieferung unseres Blattes gewesen ist.

Wir würden die neuentstandenen erheblichen Kosten **gerne allein getragen haben, wenn nicht gerade das Zeitungsgewerbe von der Kriegsungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse** besonders bedrückt würde. Vor allem sind die Rohmaterialienpreise ganz bedeutend gewachsen; **durchgängig um 50—100 Prozent** und auf der Gegenseite stehen erhöhte kostenverursachende Anforderungen an die Presse. **Gratis-Inserate** für vaterländische Zwecke, Freiexemplare für unsere **Krieger**, die in viele **Tausende gehen**. Dazu kommen die starken **Mindereinnahmen** an den Anzeigen, Lasten, die **wir bisher gerne getragen haben, aber die auf die Dauer** so angewachsen sind, daß die **Existenz der Blätter** in Frage gestellt wird, wie sie schon **manchem** wertvollen Blatte das Leben gekostet hat.

Wir sehen uns daher zu einer mäßigen Erhöhung des Abonnementspreises um 20 Pfg. monatlich gezwungen, **womit wir übrigens** nur den Vorgängen fast **der gesamten deutschen** Presse folgen, sofern sie es **nicht vorgezogen** hat, ihre journalistischen Leistungen **auf eine** den Zeiterfordernissen nicht entsprechendes Minimum herabzudrücken.

Wir sind überzeugt, daß unsere Leser, die von der Notwendigkeit der **Erhaltung einer** gediegenen und gewissenhaften **deutschen Presse** durchdrungen sind, diese kleinen **Mehrkosten** gerne tragen werden, die übrigens **für einen** sehr großen Teil unter ihnen ja gar **keine** neue Belastung bedeutet, da sie ja ohnehin schon als Bezieher der Illustrierten Zeitung (20 Pfg. monatlich) den Preis von M. 1.— für die Zeitung zahlten.

Wir bleiben so mit dieser Erhöhung **im Verhältnis zu den gebotenen Leistungen** — täglich zwei Ausgaben — doch noch **das billigste Blatt** in unserem Verbeitungsbezirk. Wir bleiben mit dieser Erhöhung des ferneren auch noch unter der Preisgrenze, die sonst allgemein bei täglich zweimal erscheinenden Blättern üblich ist.

Der Abonnentenstand unseres Blattes ist seit Kriegsbeginn ganz **außerordentlich gewachsen** sowohl in **Mannheim** selbst, wie in ganz **Baden** und in der **Pfalz**. Daß dieser Zuwachs den Tatsachen entspricht, erhellt aus dem großen und gerade in den letzten Monaten wieder außerordentlich angestiegenen Umfang unseres Inseratenteils — der beste Gradmesser für die Verbreitung eines Blattes —. Dieser bedeutende Inseratenteil macht das Blatt für die gesamte Geschäftswelt zu einem unentbehrlichen geschäftlichen Hilfsmittel, durch die kleinen Anzeigen aber auch zu einer notwendigen Lektüre in jedem Haushalt.

Wir laden die alten Freunde ein, unserem Blatt auch im neuen Jahre die Treue zu bewahren, und bitten unsere Leser, **uns möglichst viele neue Freunde zuzuführen, damit wir auf der Bahn erhöhter journalistischer Leistungsfähigkeit** auch im kommenden Jahre ruhig und stetig fortschreiten können.

Verlag und Redaktion
des Mannheimer General-Anzeigers,
Badische Neueste Nachrichten.

Gottes Willen, wenn ihr Held nicht wiederkehrt, aber sie hofft auf bei glückliche Wiedervereinigung. Und was sie hofft, erscheint als Wirklichkeit im letzten Bilde: Weihnachten 1916! Die Mitwirkenden waren alle — außer der bewährten Sängerin Frl. Walleser, — Schülerinnen der Elisabethschule und des Seminars. Sie haben alle — auch das Allerkleinste — ihre Rollen gut durchgeführt trotz der kurzen Zeit der Einübung und sind für ihren Eifer zu loben. Ebenso sei allen andern gedankt, die durch Beihilfe irgend welcher Art die Abhaltung des Festes ermöglichten; so vor allem den Direktionen der Elisabethschule und der Liselotteschule für die gütige Ueberlassung der Turnhalle und den Firmen Bayer und F. Köcher für die leihweise Lieferung der Dekorationen. Die Ortsgruppe aber freut sich des Erfolges im Hinblick auf die Kriegsblinden, zu deren Gunsten sie das Fest veranstaltete. Es wird später mitgeteilt werden, welcher Betrag an die Sammelstelle abgeliefert werden konnte. — Der freundliche Beifall, den die Ortsgruppe mit ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung gefunden, wird sie vielleicht ermutigen, später, wenn der Frieden eingekehrt ist, Dichterabende für Erwachsene und Unterhaltungsnachmittage für Kinder zu veranstalten, um so ihrem Hauptzweck zu dienen, die Freude an guter Literatur zu fördern. F.J.

* **Die Weihnachtsfeiertage** sind uns diesmal gründlich verregnet. Und wer sich vorgenommen hatte, die Tage der Ruhe zu einem Ausflug in die freie Gottesnatur zu benutzen, der hatte die Rechnung ohne den launischen Wettergott gemacht. Wohl schien sich zeitweilig der Himmel aufhellen zu wollen — der Morgen des ersten Feiertags brachte sogar einige Zeit verlockenden Sonnenschein — aber nur um sich nachher umsomehr zu verfinstern. In der Hauptsache wechselten Sturm und Regen miteinander ab oder es waren beide mit vereinten Kräften bemüht, den armen Menschlein den Aufenthalt im Freien zu verleiden. Es ist, als ob die wenigen übrigen Tage des Jahres mit ihren kalten Regenschauern die Menschen noch einmal eindringlich an den Ernst der Zeit erinnern, sie mahnen wollten, daß wir uns noch immer im gewaltigsten aller Kriege befinden. Es will zeitweilig scheinen, als ob solch ernste Mahnung nicht ganz überflüssig sei. Pg.

* **Weihnachtskonzerte im Rosengarten.** Unser Rosengartenleiter hatte für die beiden Weihnachtstage zwei Veranstaltungen zusammengestellt, die starken Besuch erwarten ließen und denn auch fanden, trotzdem das Hoftheater und das Neue Theater ebenfalls sehr gut besucht waren. Zum ersten Konzert war das Heidelberger Orchester unter Leitung seines bewährten Führers Musikdirektor Radig gekommen, das die Sonntagskonzertbesucher kürzlich kennen und schätzen lernten. Was das Orchester vorgestern bot, befestigte seinen guten Ruf, es war ein künstlerischer Genuß, den man nicht leicht vergessen wird. Herr Robert vom Scheidt und Frl. Anita Franz von der Frankfurter Oper verfügen über prächtige Stimmittel, die sie auch im Konzertsaal zu hervorragender Wirkung zu bringen wissen. Die Veranstaltung stand auf erfreulich hoher Stufe und fand den ungeteilten herzlichen Beifall, den sie verdiente. Einen mehr bunten Abend brachte das zweite Konzert, das aber ebenfalls als in allen Teilen gelungen bezeichnet werden darf. Zwei einheimische Männergesangvereine „Teutonia"-Feudenheim und „Concordia"-Mannheim steuerten zu dem abwechslungsr. umfangreichen Programm Chorvorträge bei, die von gutem Material und künstlerischer Zucht zeugten. Fräulein Maria Mathäus vom Stadttheater Heilbronn und Opernsänger Theo Baden aus Frankfurt erfreuten durch Liedervorträge, Herr Ernst Pröckl vom Frankfurter Schauspielhaus durch zeitgemäße Rezitationen. Herzerquickend waren die Lautenduette der Damen Tilly de Groote und Ani Hermann aus Hanau und ohne Zugaben ließen die Zuhörer die beiden Künstlerinnen nicht ziehen. Herr Obermaschinenmeister Schira, der sich neulich mit seinen Lebenden Bildern im „Volkslieder-Abend" großen Erfolg errang, stellte diesmal „Weihnachtsmärchen" nach Gemälden von Prof. Schwind. Sie waren so duftig schön, daß man gerne noch länger in diesem seligen Märchenreich geweilt hätte, ein dreingegebenes Bild „Sich' ich in finsterer Mitternacht" rief aber in die Wirklichkeit zurück. Herr Kapellmeister Mischel-Frankfurt war ein anschmiegender, dezenter Begleiter am Klavier und leitete das Konzert durch einen stimmungsvollen Orgelvortrag ein. Beide Abende waren, jeder in seiner Art, hochbefriedigend und unserer kunstliebenden Stadt würdig. pp.

• **Apollotheater.** Für das am 1. Januar beginnende Varietéprogramm mit Baronin von Nützel, Lina Panzer und Oorel als Hauptnummern, sowie weiteren 5 ausgezeichneten Nummern erfolgt die Ausgabe von Karten. Für die beiden ersten Tage (Nachmittags- und Abendvorstellungen) ab Mittwoch in den Vorverkaufsstellen und im Geschäftszimmer des Apollotheaters. Platzheim bleibt noch bis einschließlich Donnerstag.

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Dieser Tage feiert Herr Kaufmann Georg Kazmaier bei der Firma August Neuhaus u. Co. in Schwetzingen sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Es ist dies binnen Jahresfrist der zweite Jubilar der Angestellten der Firma August Neuhaus u. Co. Die besten Glückwünsche für den Herrn Jubilar!

* **Ihren Verletzungen erlegen** ist gestern früh im Allgemeinen Krankenhaus die 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin Helene Thomas von Waldhof, die am 14. Dezember in den Pfälzischen Mühlenwerken im 5. Stockwerk ausrutschte und den Aufzugsschacht hinunterstürzte.

* **Erschlagen.** Auf dem Lagerplatz des Sägewerks von Fasig u. Hahn in Neckarau wurde am 23. gegen 12 Uhr der verheiratete 46 Jahre alte Arbeiter Philipp Ballmann von herabrollenden Baumstämmen erschlagen. Er war sofort tot.

Polizeibericht

vom 27. Dezember 1915.

Tödliche Unglücksfälle. Die im Polizeibericht vom 15. ds. Mts. erwähnte 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Waldhof, welche am 14. ds. Mts. in den Pfälzischen Mühlenwerken Rheinvorlandstraße No. 6 durch den Aufzugsschacht vom 5. Stock in den 1. Stock herunterfiel, ist am 26. ds. Mts. früh 5 Uhr im allgemeinen Krankenhause an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Beim Abladen von Baumstämmen, welche auf zwei Eisenbahnwagen geladen in den Fabrikhof Altrippenstraße No. 40/44 geschoben waren, kam am 24. ds. Mts. vormittags 11½ Uhr die Ladung infolge Lösens der Eisenringe ins Rollen und wurde der dabei beschäftigte 45 Jahre alte ledige Holzarbeiter Philipp Ballmann von hier von den Stämmen getroffen und sofort getötet. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des Friedhofs in Neckarau verbracht.

Brandausbruch. In der Nacht vom 24. zum 25. ds. Mts. früh etwa 2¾ Uhr brach im Bootshaus des Wassersportvereins Vorwärts Sandhoferstraße No. 51 in Waldhof, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise, Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und der Boden des zweiten Stockes vollständig zerstört wurden. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr nach mehrstündiger Tätigkeit wieder gelöscht. Der Gebäudeschaden soll etwa 14—15 000 M. betragen; der Fahrnisschaden konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Letzte Meldungen.

Der Krieg am Balkan.

Auf der Flucht.

✕ Wien, 27. Dez. (Pr.-Tel., z.) Wie die „Zeit" aus Lugano meldet, ist Prinz Alexander Karageorgewitsch in Bari eingetroffen. Er erklärte, König Nikolaus von Montenegro wird im Januar in Florenz erwartet.

Die Albanesen auf Seiten der Bulgaren.

✕ Sofia, 27. Dez. (Pr.-Tel., z.) „Balkanska Posta" berichtet: Bei dem Kommandanten der bulgarischen Truppen, die die Reste der serbischen Armee verfolgen, erschien eine Abordnung von Albanesen, die im Namen der albanesischen Bevölkerung die Erklärung abgab, daß diese bereit sei, alle Entbehrungen zu tragen, um gegen die Serben zu kämpfen. Gleichzeitig erklärte die albanesische Abordnung, daß alle albanesischen Truppenteile bereit seien, sich an die Seite Bulgariens und seiner Verbündeten zu stellen.

Griechenland und die Türkei.

Konstantinopel, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Milli. Der Vierverband macht Anstrengungen, die guten Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland zu stören und bedient sich dabei der Venizelospartei als Werkzeug. So kam am 5. Dezember eine Truppenabteilung, welche gegen eine Räuberbande ausgesandt war, die sich bei dem Orte Patriha auf der Insel Sonda gegenüber von Aiwalyk bemerkbar gemacht hatte, in ein Gefecht mit Banden und feindlichen Streitkräften, die von einem Motorboot und einem Kanonenboot in der Bucht von Patriha gelandet worden waren. Bei diesem Gefecht, welches mit der Vernichtung der Banden und der feindlichen Streitkräfte endete, hatten wir einen Verlust von acht toten Soldaten, acht verwundeten und drei vermißten sowie von einem Toten aus der Zivilbevölkerung und fünf Beamten, die vermißt werden.

Unter den Verwundeten befindet sich der Abschnittskommandeur. Dieser Vorfall zeigt, daß der Vierverband durch Vermittlung der Venizelistenleute, diesmal auch die Griechen an der osmanischen Küste des Aegäischen Meeres zu Verbrechen und Unruhen anstiftete in der Absicht, die guten Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei zu gefährden.

Die Haltung Rumäniens.

Bukarest, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der König empfing eine Abordnung des Senats, die die Antwort auf die Thronrede überreichte. Der König hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte: In den Zeiten schwerer Prüfung, die wir durchmachen, ist die Einigkeit aller Herzen und aller Arbeitskräfte die sicherste Bürgschaft dafür, daß die großen Interessen Rumäniens mit Weisheit und Kraft verteidigt werden. Einig in denselben Gedanken mit meinem Volk, begrüße ich mit Freude und Vertrauen den Beschluß des Senats, der meine Regierung unterstützt, damit wir die uns obliegende große Aufgabe zu einem guten Ende führen. Wir können uns mit Vertrauen auf die Armee als auf eine mächtige Grundlage stützen, die immer auf der Höhe ihrer Mission sein wird.

Englische Verleumdungen.

Köln, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin unter der Überschrift „Englische Verleumdungen": Der englische Marineschriftsteller Gerard Fiennes veröffentlichte im „Observer" einen Artikel über Dänemark, der auch von dänischen Zeitungen wiedergegeben wurde. Gerard Fiennes behauptet, daß der deutsche Generalstab beabsichtigte, die Neutralität Dänemarks zu verletzen. Die Nachrichten von deutschen Truppenansammlungen an der Westfront seien nur Bluffs. Wahrscheinlich sei vielmehr, daß die deutsche Heeresleitung beabsichtige, Dänemark mit Truppen zu überschwemmen, um den Sund zu beherrschen, die Ostsee zum mare clausum zu machen und dann die dänischen Lebensmittel für Deutschland zu sichern. „National Tidende" bemerkte dazu, daß die Betrachtungen des englischen Verfassers Phantasien seien und es hoffentlich auch bleiben würden. Die Haltung Dänemarks gegenüber Deutschland stehe in genauer Übereinstimmung mit den Versicherungen, welche die dänische Regierung am Anfang des Krieges zwecks Wahrung strengster Neutralität gegeben habe. Daher habe auch Dänemark das Recht, zu erwarten, daß seine Grenzen geachtet würden. Der Artikel des „Observer", der sicher nicht ohne Absicht von englischer Seite in die Welt gesetzt ist, verdient in Deutschland niedriger gehängt zu werden. Bei uns denkt kein vernünftiger Mensch daran, die dänische Neutralität zu verletzen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß diese Frage von keinem Deutschen jemals auch nur gestreift wurde. England scheint hier die Methode zu verfolgen, andere anzuklagen, um selbst Vorwände für ein Handeln zu finden, das schon mehrfach in England von der Marine nahestehender einflußreicher Seite empfohlen wurde. Sollte in englischen Gehirnen der Traum einer Landung in Jütland bestehen, so läßt uns das kalt. Unsere Truppen in Schleswig-Holstein würden dem Landungskorps den warmen Empfang bereiten, den sie verdienten. Wir sind gewiß, daß auch die Dänen ihre Neutralität zu wahren wissen würden.

Churchill von der Front zurück.

⊙ Rotterdam, 27. Dez. (Pr.-Tel., z.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Aufenthalt des Exministers Churchill an der englischen Front nicht lange gedauert. Major Churchill befindet sich wieder in London, wo er am 23. Dezember dem Ministerpräsidenten Asquith einen Besuch machte.

Auflösung des persischen Kabinetts.

Teheran, 26. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Kabinett ist aufgelöst worden. Der Schah hat den Prinzen Ferman Ferma zum Ministerpräsidenten ernannt. Das Reutersche Bureau erklärt das für einen großen diplomatischen Sieg der Alliierten.

*

Hochwassergefahr.

c. Bingen, 26. Dez. Ueber die Feiertage hat der Rheinwasserstand eine ganz bedeutende Erhöhung erfahren, und bei Fortdauer der herrschenden regnerischen Witterung ist wiederum Hochwassergefahr zu befürchten. Heute nachmittag hatte der Rhein am hiesigen Pegel einen Stand von 2.80 Meter und ist seit vorgestern um 80 Zentimeter gestiegen. Vom Oberrhein wird weiteres Steigen gemeldet. Auch die Nahe ist gewaltig gestiegen. Sie ist an der Eisenbahnbrücke etwa 4 Meter hoch und schießt in reißender Strömung mit gelben, schmutzigen Fluten dahin.

Verhaftung wegen Veruntreuungen.

Darmstadt, 26. Dez. Ueber das Vermögen des am Mittwoch wegen Veruntreuungen verhafteten Bankiers Leopold Kahn i. Fa. Gebrüder Kahn dahier ist jetzt auf Antrag seines Rechtsvertreters der Konkurs erkannt worden. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Zusammenbruch in erster Linie nicht die durch den Krieg erfolgte Entwertung ausländischer Papiere, sondern den von Kahn in den letzten Jahren betätigten Börsenspekulationen zuzuschreiben. Tatsache ist, daß Kahn seit drei Jahren seine Bücher nicht in Ordnung gehalten und keine Bilanzen gezogen hat. K. soll auch durch gefälschte Wechsel, die er in Zahlung genommen, einen ziemlich großen Verlust erlitten, aber aus besonderen Gründen den Fälscher nicht zur Anzeige gebracht haben. Auch rein geschäftliche Verluste durch Bürgschaften etc. haben den Niedergang beschleunigt. Zum Konkursverwalter wurde Bankprokurist Häußermann ernannt.

Ein Blutdrama in der römischen Aristokratie.

⊡ Berlin, 27. Dez. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Lugano wird berichtet: Die römische Aristokratie verzeichnet ein Blutdrama. Graf Frenoglio, ein bekannter Herrenreiter und Rittmeister in einem Dragoner-Regiment, fuhr gestern mit seiner Geliebten, der Gräfin D'Alessandri Salvacci, spazieren. Vor dem Porta del Popolo überrannte der Gatte der Gräfin, der die Beiden in einem Automobil verfolgte, den Wagen, tötete Frenoglio durch einen Revolverschuß und entseelte die Gräfin durch viele Messerstiche. Salvacci, der mit seiner Frau wegen Trennung der Ehe prozessierte, wurde verhaftet.

(Fortsetzung von Seite 2.)

sönlichkeit Fausts. Bis zur Hexenküche hat die Aufführung diese zielsichere und einheitliche Entwicklung sich bewahrt. Die abgerundete Szenenführung ist allerdings durch die zeitlich sich jetzt aneinanderschließende Folge der Ereignisse im voraus bedingt, und das ausgezogene Zeitmaß der Einzelszenen trägt weiter dazu bei. Mit Beginn der Gretchenepisode setzt das ein, was im Interesse des Ganzen vermieden werden sollte: das Vordrängen der Gretchenszenen. Fausts Stellung im Drama, sein über Stunde und Zeitlichkeit hinausgreifendes Wollen wird damit untergraben. Daran vermögen auch die gestern sehr gut gelungenen Szenen: „Wald und Höhle" und besonders der in die weite Trostlosigkeit von Himmel und Feld gestellte „trübe Tag" und die „Nacht" nichts mehr zu ändern.

In den Gretchenszenen entwickelte Herr Everth Innigkeit und freundlich abgeklärtes Genießen; eine spröde Zartheit, aber ohne das Erglühen des sinnlich-übersinnlichen Freiers. Das Temperament eines einsamen Gelehrten schien eher in der jugendlichen Maske wie in dem zerwühlten Gesicht des Alternden durchleuchten zu wollen. Ein Faust, der selbst vieles und keine Schablone gab, und damit mehr als nur Befriedigung. Daß die Gretchentragödie stärker als notwendig in Erscheinung trat, wäre möglicherweise auf eine vorzügliche Darstellerin zu beziehen.

Gestern gab Frl. Grete Sandheim von Elberfeld, auf Engagement gastierend, ein Gretchen, das im allgemeinen gegen die früheren, hier gesehenen, ganz gut abschnitt und manches Feine brachte. Freilich, an jenes Gretchen der Frau Carlsen, so eigenwillig, persönlich es erschien, ist dabei nicht zu denken. Frl. Sandheim spielt hübsch und ungezwungen, kann eine liebe, junge Stimme haben, ist ohne Zimperlichkeit und Sentimentalität. Am wenigsten glücklich erschien sie (zum Teil vielleicht den ungewohnten Verhältnissen entwachsend) in ihrem ersten größeren Auftritt, der Stimmungsmalerei der Bußszene. Ein Mädelchen, das vor dem Schlafengehn, noch mit sich selbst fast unbewußt mit Tageseindrücken beschäftigt, ihr Liedchen summt, singt das nicht so korrekt, strophenmäßig herunter, es zögert, wird lauter, leiser, hantiert dazwischen. Damit wird Gretchen auch die Möglichkeit gegeben, ohne jede Absichtlichkeit Lied und Beschäftigung zu verbinden und gegeneinander auszugleichen, daß sie nicht unnatürlich — wie gestern — mit ihren Schritten zurückhalten muß, um das Lied noch vor dem Öffnen des Wandschranks zu beenden. Weit besser nach Verinnerlichung und Ausschöpfung der Stimmung gelang das Intermezzo: Meine Ruh ist hin.

Der eigentliche dramatische, oder dramatisch verhaltene Affekt, wie er in der Szene am Zwinger und gesteigert im Kerker zum Ausdruck kommt, scheint Frl. Sandheim weniger zu liegen, als sie hier gleich zu ziemlich starken Ausdrucksmitteln greifen muß, Not, Jammer einer armen Kreatur glaubhaft zu machen. Daß es ihr in diesem Falle gelang, liegt im Gretchencharakter selbst, der schließlich auch nach dieser Seite auszubauen ist, in die Kerkerszene damit allerdings ein Schillerndes tragend — Wahnsinn oder im Schmerz selbstentrücktes, zusammengedrängtes Sein — wer wagte dies zu unterscheiden. Ob diese Anlage bei anderen, eindeutiger zu gestaltenden Figuren zu guter Wirkung kommt, bliebe noch zu beweisen. Der Mephisto des Herrn Godeck als eine der wenigen von früher bekannten Formungen. Eines schien verwunderlich: wie viel an freundlicher Komik dieser Verneiner und Ironiker um sich verbreitet: an freundlicher Komik. Der Herr nennt ihn gewiß den Schalk — im höheren Sinne. Herr Godeck weiß seinen Mephisto auch trefflich auszustatten: Zyniker und Zerstörer; unschöpferisch im tiefsten, Mephisto in irdischer Gestalt ironisiert sich selbst, ironisiert die Welt, den Himmel und die Sterne, Tat und Empfindung; aber es ist kein Belustigtsein über die Dinge, sondern unfruchtbare Verneinung und Lust am Bösen, am Schiefen, am Schmutz. Seine Freundlichkeit wirkt fatal.

Die tuppierische Süßigkeit der Frau Marthe — von Frl. Sanden gut charakterisiert, wenn auch nicht typisch d. h. losgelöste von kleiner Komik und ins Grotesk-Naturliche erhoben — und das infernalische Lächeln und Schwänzeln des Mephisto müssen eine Mischung von satanischer Realistik ergeben, aber keine komisch-gefällige. Damit wird sowohl der Gretchentragödie wie, von Mephisto allein gesprochen, dem Faustproblem die Erhabenheit und Wucht entzogen.

Hervorzuheben blieben noch der Erdgeist des Herrn Garrison, von brausender Rhythmik der Sprache, der Valentin des Herrn Hoffmann, die Siebel, Frosch und Genossen, der Schüler des Herrn Brom, der böse Geist der Frau Hummel. Mit den vielen füllenden Gestalten dürfte man zufrieden sein. P. S.

Handels- und Industrie-Zeitung

Banken und Heereslieferungen.

Das Verhältnis der Banken zum Handel und zur Industrie hat sich im Laufe des Krieges geändert. Während im Frieden die private Arbeit mit ihren Kreditansprüchen die Banken beschäftigte, ist im Kriege der Staat mit seinen Anforderungen auf den ersten Platz gerückt. Die neuen Aufgaben, die der Güterproduktion gestellt wurden, haben auch auf die Bedeutung der Kreditinstitute zurückgewirkt. Wie sich das neue Verhältnis gestaltet hat, wird in Nr. 19 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf", Zentralorgans für staatliche und kommunale Wirtschaftspolitik und für das gesamte Lieferungswesen, (Verlag August Scherl G. m. b. H. Berlin SW. 68) in einem Aufsatz von dem Finanzpolitiker Leo Jolles gezeigt. Die Beschleunigung des Güterumsatzes und der Umwandlung von Verbrauchsgütern in Barkapital hat die Bedeutung des Kredits eingeschränkt und die Ansammlung greifbarer Mittel gefördert. An die Stelle der Bankschuldner sind Bankgläubiger getreten. Die fremden Guthaben die den Finanzinstituten reichlich zur Verfügung gestellt sind haben ihnen u. a. eine umfangreiche Beteiligung an den Kriegsanleihen ermöglicht. Auf diese Weise sind sie zu Umformern der allgemeinen Kapitalkraft geworden. Sie versenden den Geldstrom in das Hochspannungsnetz, das sich über die gesamte deutsche Wirtschaft breitet. Die Heereslieferungen sind mittelbar und unmittelbar in den Arbeitskrieg der Banken eingeschaltet worden und haben einen wesentlichen Einfluß auf die Erträge des Bankgeschäftes. Aber Jolles weist darauf hin, daß die neuen Beziehungen zwischen Kreditinstituten und Industrie nicht überschätzt werden dürfen; den gerade in der Stärkung der finanziellen Eigenschaften der Produzenten und Händler liegt der Keim zur Selbständigkeit. Wer selbst über Geld verfügt, braucht sich zur Finanzierung von Aufträgen nicht an die Banken zu wenden. (Das dürfte ein Trugschluß sein, da auch Guthaben bei den Banken aufbewahrt werden und der gegenwärtige Zustand, wie der Verfasser zum Schluß richtig hervorhebt, nur eine Zwischenerscheinung ist. Die Schriftl.)

Der Barverkehr, der den Warenwechsel verdrängt hat, war für die Entwicklung der Liquidität von großer Bedeutung; aber diese Wandlung in den Kreditverhältnissen bedeutet nur eine Zwischenerscheinung, die später wieder durch die normale Wirksamkeit des Kredits ersetzt werden muß.

Umrechnungskurs für deutsches Geld in Bulgarien.

WTB. Sofia, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Der Finanzminister hat den Umlauf deutschen Geldes bei einem Umrechnungspreise von 1,25 Lewa für die Reichsmark zugelassen.

Zahlungsfristen für Depositengelder in Frankreich.

WTB. Paris, 25. Dez. (Nichtamtlich.) Ein Kabinettsbeschluß schiebt die Fälligkeit und die Zahlungsfristen für Depositengelder hinaus, beendigt aber die Verlängerung der Zahlungsfristen für solche Schuldner, die infolge des Kriegszustandes mittelbar oder unmittelbar für den französischen Staat oder alliierte Staaten arbeiten.

Neuestes von der „Siegesanleihe".

Wie die „Agence Havas" meldet, hat Finanzminister Ribot im Senat mitgeteilt, daß auf die fünfprozentige „Sieges"anleihe insgesamt 14,5 Milliarden Frs. gezeichnet wurden, darunter 5,5 Milliarden in barem Gelde und 2,5 Milliarden in Schatzscheinen. Es liegt hier zum ersten Mal eine amtliche Angabe über die Höhe der Barzeichnungen vor, nach der man mit Fug und Recht von einem kläglichen Ergebnis der Siegesanleihe sprechen kann. Denn 5,5 Milliarden Barzeichnungen bedeuten bei dem Kurse von 88 v. H. bloß 4,84 Milliarden Frs. Bargeld, mit denen Frankreich nicht einmal zwei Monate Krieg führen kann.

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 23. Dezember 1915.

	Francs	gegen die Vorw.	
Barvorrat in Gold	5032553000	+	44164000
Barvorrat in Silber	352231000	—	3441000
Guthaben im Ausland	990480000	+	16346000
Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene	383298000	+	19644000
Gestundete Wechsel	1838704000	—	7281000
Vorschüsse auf Wertpapiere	1156803000	+	11008000
Kriegsvorschüsse an den Staat	9200000000	—	2400000000
Vorschüsse an Verbündete	530000000	+	15000000
Notenumlauf	13301110000	—	620314000
Staatsguthaben	13201110000	—	1873813000
Privatguthaben	2083151000	—	130061000

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 24. Dez. 1915. (Kassa-Markt.)

	24.	23.		24.	23.
3% Französ. Rente	63.75	63.75	Toula	—	—
4% Spanier Äußere	—	—	Rio Tinto	15.14	14.97
5% Russen v. 1906	87.20	87.20	Cape Copper	—	—
3% Russen v. 1896	—	—	China Copper	324	318
4% Türken	—	—	Utah Copper	475	471
Banque de Paris	—	—	Tharsis	139	135
Crédit Lyonnais	921	923	de Beers	288	292
Union Parisienne	—	—	Lena Goldfields	—	38.—
Suez-Kanal	—	—	Jagersfontein	—	—
Thomson Houston	—	—	Randmines	112	112
Baku	12.00	—	Wechsel auf London	—	—
Briansk	—	273	Nord d. Espagne	—	—
Lianosoff	—	—	Kangon de Monde	—	—
Maltzoff-Fabriken	—	—	Sayn	—	—
Le Naphte	—	—	Atchison	919	—

Mannheimer Börse.

Nach der bestehenden Vereinbarung zwischen den zwei Abteilungen der hiesigen Börse geht der Vorsitz der Gesamtbörse am 1. Januar 1916 an die Produktenbörse über.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 24. Dez.

	24.	23.		24.	23.
5% Niedl.	101¼	101½	South. Pac.	87—	93¾
3% —	60—	61¼	South. Rail.	—	21—
Kgl. Petr. G.	489—	499¼	Union Pac.	—	—
Holl.-Ind. H.	167—	163—	Anaconda	—	163—
Atchison	—	102—	Steels	78—	79¼
Rock Isld.	¼	¼			

Scheck Berlin 43.65—43.95—(43.50—44.00—), Scheck London 10.83¼—10.93¼ (10.75—10.85—), Scheck Paris 39.15—39.65, (39.00—39.50—), Scheck Wien ———bis (———).

Wochenausweis der Bank von England vom 23. Dezember 1915.

	in Pfund Sterling.		
Gesamtrücklage	34.444.000	—	120.000
Notenumlauf	35.007.000	+	300.000
Barvorrat	51.001.000	—	816.000
Wechselbestand	102.480.000	+	3.503.000
Privatguthaben	98.734.000	+	4.595.000
Staatsschatzguthaben	53.139.000	+	1.031.000
Notenreserve	34.286.000	—	64.000
Regierungssicherheiten	32.840.000		unver.

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 27,58⅛%, gegen 22,55% der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 265 Millionen, gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 59 Millionen Zunahme.

Wie das Gold in die Vereinigten Staaten strömt.

WTB. Newyork, 24. Dez. In der vergangenen Woche wurden 5 811 000 Doll. Gold und 442 000 Doll. Silber eingeführt; ausgeführt wurden 20 000 Doll. Gold nach Venezuela, eine Million Doll. nach Argentinien und 1 329 000 Doll. Silber.

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 24. Dez. (Devisenmarkt.)

	24.	23.
Tendenz für Geld	behaupt.	behaupt.
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1¾	1¾
Geld letztes Darlehen	2—	2—
Sichtwechsel Berlin	76⅞	76⅝
Sichtwechsel Paris	5.86	5.86
Wechsel auf London (60 Tage)	4.69.50	4.68.75
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.73.50	4.73.25
Silber Bullion	53¾	54.—

NEWYORK, 24. Dez. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	24.	23.		24.	23.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	106½	105	Miss. Cans. Tex. c.	8¼	8¼
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	96¼	do. do. pr.	—	—
Ches. Ohio 4½ Bs.	—	86—	Missouri Pacific	3⅛	3⅛
North. Pac. 3 Bds.	—	65¼	Nat. Railw. of Mex.	3—	3—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	93—	New York Centr. c.	109¼	107¼
St. Louis and St. Franzo. pr. 4 Bds.	—	73—	do. Ont & West c.	30½	30¼
St. Louis S. F. 5 Bd.	—	—	Norfolk & West. c.	121¼	122—
S. Pac. 4 1929 M. S.	—	88—	Northern Pacific c.	117—	117—
UnionPac.4% Bds.	—	—	Pennsylvania 50 $	59¾	58¼
4% Union Stat.	—	93½	Reading 50 $	80¾	80½
St.1925 conv. Bonds	—	110—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	16½	18½
United States Steel Corp. 5% Bonds	104—	104¼	Rock Island com.	—	—
			" pref.	—	—
			Southern Pacific	102⅜	102—
Atch.Top.Santa Fé com.	107—	106¼	South. Railw. com.	22¼	22¼
do. pref.	—	101¼	South. Railw. pref.	62—	62—
Baltimore and Ohio	94½	93¾	Union Pacific c.	137¼	136¼
Canada Pacific	180½	181—	Union Pacific pref.	83—	83—
Ches. & Ohio c.	63¾	63—	Wabash pref.c.Akt.	45½	46—
Chic.Milw.St.Pauls.	94½	94—	West Maryland com	—	—
Denver & Rio Gr.	14—	13—	Americ. Can com.	60¼	60¼
Erie com.	42½	42¼	do. do. pref.	—	—
Erie 1st pref.	58¾	56¼	Americ. Locom. c.	—	—
Erie 2nd pref.	49—	48½	Amer.Smelt.&Ref.c.	104½	106¼
Great North. pref.	126—	125—	do. Sugar Ref. c.	—	—
Gr. North. Ore Cert.	49¼	49—	Anac. Copp. Min. c.	89—	89¾
Illinois Centr. com.	107—	107—	Bethlehem Steel	470—	471—
Interborgh. Metrop.	21½	21¼	Central Leather	53½	53¼
" pr.	77¼	77¼	Consolidated Gas	144½	145¼
Kansas City and Southern	31½	31¼	General Electr. c.	173—	173¼
do. pref.	62—	62—	Nation. Petroleum	—	—
Lehigh Valley 50 $	80¼	82¼	National Lead	—	66—
Louisv. u. Nashv.	128¼	128—	Unit.Stat. Steels c.	87¼	86¼
			Unit.Stat. Steels pr.	119¼	118¼
			Utah Copper com.	80¼	80¼
			Virgin. Car. Chem. c.	—	—
			SearsRoebuck com	—	—

Aktien-Umsatz 550000 (500000).

Handel und Industrie.

Rumänisches Getreide für die Mittelmächte.

Zu dem schon Freitag kurz gemeldeten Vertragsabschluß zwischen Vertretern der Mittelmächte und der rumänischen Zentralkommission wird der „Köln. Ztg." aus Bukarest berichtet:

Nach nahezu zweimonatigen Verhandlungen wegen der Regelung des Getreideverkehrs mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist am 23. Dezember der Vertrag zwischen der zuständigen rumänischen Amtsstelle und der Zentralverkaufskommission in Bukarest und den deutschen und österreichischen Getreidezentralen unterzeichnet worden. Durch den Vertrag wird die Ausfuhr der vor längerer Zeit gekauften, größtenteils bezahlten Waren geregelt, ferner der Eisenbahn- und Schiffstransport gesichert und schließlich der Ankauf von 500 000 Tonnen neuer Ware vorgesehen. Mit einigen durch die augenblicklichen Verhältnisse veranlaßten Einschränkungen hat die rumänische Regierung die Verpflichtung übernommen, den freien Abtransport sowie den ungehinderten Eisenbahn- und Donauverkehr für die alte und neugekaufte Ware zu gewährleisten. Von den neugekauften 500 000 Tonnen entfallen 40 Prozent auf Weizen und Roggen, 15 Prozent auf Gerste, 20 Prozent auf Mais, 10 Prozent auf Hafer und 15 Proz. auf Erbsen und Bohnen. Die Preise sind niedriger, als die von der rumänischen Verkaufskommission festgesetzten Mindestpreise. Die Zahlung des Kaufgeldes erfolgt erst nach Ueberschreiten der Grenze oder beim Verlassen der rumänischen Donauhäfen. 500 000 Tonnen neugekaufter Ware sollen teils auf der Donau, teils auf der Bahn bis Ende April 1916 abbefördert werden. Den kaufenden Zentralen ist jedoch das Recht einmonatiger Fristverlängerung eingeräumt. Für die Stellung der nötigen Eisenbahnwagen ist Sorge getragen. Für den Verkehr des mit rumänischen Eisenbahnwagen oder in Fuhrwerken an die Grenze gebrachten Getreides ist mit Gültigkeit ab 15. Januar 1916 festgesetzt, daß die Zentralen das Recht erhalten, die von Monat zu Monat anzukaufende Menge zu bezeichnen und daß die Bezahlung in Parität mit den für die neugekaufte Ware vereinbarten Preisen erfolgt. Ferner sind grundsätzliche Abmachungen wegen des Ankaufs weiterer bedeutender Mengen getroffen. Gleichzeitig ist mit der rumänischen Nationalbank ein Abkommen zustande gekommen über die mit dem Getreidegeschäft verknüpften Valutatransaktionen. Um den Donauweg leistungsfähiger zu machen, wird unterhalb des Eisernen Tores ein Umladedienst mit einer Anzahl Elevatoren eingerichtet. Da auch aus den bulgarischen Donauhäfen bedeutende Mengen Getreide und sonstige Waren zur Abladung gelangen, und auch eine Ausdehnung dieses Verkehrs zu gewärtigen ist, haben sich derartige Vorkehrungen als notwendig erwiesen.

*

WTB. Bukarest, 25. Dez. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verfügung der Zentralkommission, derzufolge von der Ernte 1915 ausgeführt werden dürfen: Weizen 60, Gerste, Erbsen und Bohnen je 50, Hafer 40 vom Hundert. Die Ernte 1914 kann ganz ausgeführt werden.

Die Unterbindung des ungesetzlichen Verkaufes von sogenanntem Gemenge als Futter.

Man schreibt uns: Seit längerer Zeit wurde in verschiedenen Gebieten, u. a. auch an der Berliner Börse, ein schwunghafter Handel mit sogenanntem beschlagnahmefreien Gemenge betrieben, das aus Gerste, vermischt mit geringen Mengen von Hülsenfrüchten (Wicken, Peluschken, Müllereiabfällen usw.), bestand. Derartige Gemenge wurden zu dem unglaublichen Preise von 700 bis 800 Mark pro Tonne verkauft. Nach der gesetzlichen Bestimmung war dieses Gemenge nur dann beschlagnahmefrei, wenn die Produkte, aus denen es bestand, zusammengewachsen waren. Bei den angebotenen Mengen handelte es sich indessen in fast allen Fällen um auf künstlichem Wege hergestellte Gemenge. Dieser Umgehung der gesetzlichen Bestimmung ist jetzt durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach diese Gemenge der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln unterstellt werden, ein Riegel vorgeschoben worden. Danach darf solches Gemenge nur noch durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte abgesetzt werden. Jeder freie Handel mit Gerstegemengen hat damit aufgehört, und es macht sich jeder strafbar, der die genannte Bestimmung umgeht. Einer Verfütterung von selbstgebautem Gemenge durch die Landwirte sicht selbstverständlich nichts im Wege, nur wenn Landwirte solches Gemenge verkaufen wollen, müssen sie es der Bezugsvereinigung anstellen. Selbstverständlich hat man auch nicht unterlassen, für das Gemenge Höchstpreise festzusetzen, und zwar sollen diese etwa 300 Mk. betragen. Die Festsetzung des Höchstpreises wird gleichzeitig der ganz unglaublichen Ueberforderung, der die kaufenden Landwirte bisher ausgesetzt waren, ein Ende machen.

Verkehr.

Rotterdamer Schleppbedingungen.

Von der Geschäftsstelle der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort wird uns geschrieben: Wie verlautet, hat der Bond van Sleepbooteigenaaren in Rotterdam von neuem den Versuch unternommen, seine bereits unter dem 1. Mai 1909 herausgegebenen rigorosen Bedingungen für das Schleppen, die u. a. die Haftung für vorsätzliches und fahrlässiges Verschulden der Dampfermannschaften in Ausübung des Schleppdienstes ausschließen wollen, allgemein auf dem Rhein zur Geltung zu bringen, nachdem er diese Bedingungen auf der Strecke Dordrecht-Antwerpen bereits in den letzten Jahren durchgedrückt hat. Demgegenüber kann nur an alle Firmen und Schiffer die Mahnung gerichtet werden, Schleppverträge, die ihnen vorgelegt werden, nicht unbesehen zu unterzeichnen, sondern sich zunächst über den Inhalt der Schleppbedingungen zu unterrichten. Die Einführung der Rotterdamer Schleppbedingungen auf dem Rhein muß solange bekämpft werden, bis Schleppbedingungen festgelegt sind, die sowohl den Interessen des Schleppreeders als auch des Kahnschiffers gerecht werden.

Warenmärkte.

Viehverkehr

vom 20. bis 23. Dezember 1915.

Mannheim, 24. Dez. (Amtl. Bericht der Direktion des städtischen Schlacht- u. Viehhofes.) Der Rindermarkt war stark beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug — Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen Mk. 120—138 (65—75) Bullen (Farren) Mk. 110—128 (62—72), Rinder Mk. 118—136 (61—70). Kühe Mk. 75—118) (36—57).

Auf dem Kälbermarkt standen am 20. Dezember 1915 591 Stück, am 23. Dezember 279 Stück zum Verkaufe. Geschäftsverkehr lebhaft. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht Mk. 110—145 (66—87).

Auf dem Schweinemarkt standen am 20. Dezember 351 Stück, am 23. Dezember 328 Stück. 50 kg Schlachtgewicht kosteten Mk. 100 bis 104 (78—129) bei lebhaftem Geschäftsverkehr. Der Ferkelmarkt war mit 149 Stück besucht. Handel lebhaft. Pro Stück wurden 20 bis 25 Mk. bezahlt.

Die in Klammern gesetzten Preise bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.

Tabak.

Mannheim, 24. Dez. (Eigenbericht.) Der Einkauf im badischen und rheinbayerischen Oberlande ist in flottem Gange. Im badischen Oberlande wurden bisher verkauft: Rheinbischofsheim, Helmlingen, Lichtenau, Moos, Marlen-Goldscheuer zum Preise von Mk. 80.—.

In der Pfalz wurde in einigen Orten zu Mk. 60 und 62 angefangen und der Preis alsdann bis zu 67 in die Höhe getrieben. Selbst in den geringsten Schneidegutorten. Der Einkauf geht so stürmisch vor sich wie noch niemals. Ueberall in den Orten des badischen Oberlandes sind die Tabake von den Maklern auf den höchsten Preis vornotiert. Daher kommt es auch, daß die Preise ins Unendliche getrieben werden.

Nach soeben eingetroffenen Nachrichten, haben die größeren badisch Oberländer Fabrikanten es abgelehnt, zu diesen Preisen mitzutun. Es ist daher aller Voraussicht nach damit zu rechnen, daß es in diesem Tempo nicht weitergeht, und die Preise jedenfalls in dieser Höhe sich nicht halten können.

In Rippen ist der Markt anhaltend fest und werden die seitherigen Preise, seitens der Fabrikanten gerne bewilligt.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 24. Dez. Der Weizenmarkt eröffnete fester im Anschluß kleinerer Zufuhren im Nordwesten, gute Nachfrage der Mühlen, Berichte von Insektenschäden im Südwesten, sowie auf ausländische Käufe und bedeutende Verschiffungen. Schluß fest.

CHICAGO, 24. Dez.

	24.	23.		24.	23.
Weizen Dez.	127⅞	124⅝	Schweine:	/	
Mai	128⅛	125⅝	schwere	6.35	6.30
Mais Dez.	73⅞	70⅞	Speck	9.⁸⁷-10.¹²	9.⁸⁷-10.¹²
Mai	77⅞	75.—	Schmalz:		
Hafer Dez.	43⅞	45⅞	Jan.	9.72	9.57
Mai	——	42.⅝	Mai	10.02	9.87
Schweinezuf.			Pork: Jan.	19.00	18.35
i. West.	77 000	170 000	Mai	18.97	18.60
dv. Chicago	17 000	31 000	Rippen: Jan.	10.07	9.18
Schweine:			Mai	10.45	10.15
leichte	5.95	5.90			

Newyorker Warenmarkt.

WTB. Newyork, 24. Dez. Baumwolle eröffnete fester auf Käufe New-Orleanser Häuser sowie Deckungen und Besserung der Fondbörse. Schluß fest.

Kaffee fester auf einige Nachfrage.

Weizen zeigte bei regem Geschäft feste Tendenz.

NEWYORK, 24. Dez.

	24.	23.		24.	23.
Weizen:			Baumwolle:		
hard Wi. Nr. 2	143⅛	142⅞	Newyork loko	——	12.05
No. 1 Northern	143⅛	140⅞	per Dezember	——	11.84
per Dez.	——	——	per Januar	11.92	11.85
per Mai	136⅛	——	per Februar	12.03	11.97
Mais loko	nom.	nom.	per März	12.22	12.14
Mehl Spr. Wh. n.	5.45	5.35	per Mai	12.42	12.39
Getreidefr.			per Juli	12.61	12.54
Liverpool	——	——	per September	12.26	12.21
London	——	——	Petroleum:		
Baumwolle:			raffin. i. cas.	10.50	10.50
Ank. i. atl. H.	00 000	7 000	stand whit.	8.15	8.15
in Golfhäfen	00 000	10 000	in tanks	4.30	4.30
Ausf. n. England	00 000	8 000	Cred. Balan.	2.15	2.15
" " d. Ct.	00 000	3 000			

Newyork, 21. Dez. (Kaffee.) No. 7, loko 7⅛, per Dez. —, per Jan. 6.40, per März 6.62, per Mai 6.66, per Juli 6.70.

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Paris, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Die Kammer hat die Erörterungen über die Schwierigkeiten der Kohlenversorgung beendigt. Beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird eine Stelle für die Verteilung der Brennmaterialien eingerichtet, wo die Versorgung der Industrie und Haushaltungen mit Kohlen zentralisiert wird. Dieser Zentralstelle wird das Recht der Beschlagnahme bei den Bergwerken und in den Einfuhrhäfen eingeräumt. Es ist ferner ein Steuernachlaß auf Kohlen für den häuslichen Gebrauch, sowie die Regelung der Einfuhr vorgesehen.

WTB. Bern, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Bei einer Erläuterung der neuen Kriegsanleihe weist der „Corriere della Sera" darauf hin, daß durch die Bestimmung, daß gewöhnliche Schatzscheine im Nennwert abzüglich 4 v. H. zur vollen Barzahlung der gezeichneten Summe zulässig sind, bezweckt wird, einen Teil der seit 30. November 1915 ausgegebenen kurzfristigen Schatzscheine im Gesamtbetrage von 548 Millionen Lire in dauernde Anleihe umzuwandeln. Dadurch werde die Regierung der Besorgnis enthoben, nächstens erhebliche Summen bezahlen zu müssen, während sie gleichzeitig die durch die Schatzscheine dargestellte Schuld vermindere und nötigenfalls später neue Schatzscheine ausgeben könne. Das gleiche Kriterium gelte bei der anderen Bestimmung, daß die Schatzscheine mit fünfjähriger Verfallzeit, welche 1912 und 1918 zurückgezahlt werden sollten, in Barzahlung bis zur Hälfte des gezeichneten Betrages angenommen werden. Diese Maßnahme ermögliche es der Regierung, etwa 731 Millionen Reichsschatzschuld teilweise in dauernde Anleihe zu konvertieren.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Newyork, 23. Dez. Der Dampfer „Rotterdam", am 11. Dezember von Rotterdam, ist heute Vormittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dez.

Pegelstation vom Rhein	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.70	1.67	1.61	1.65	2.42	2.63	Abends 6 Uhr
Kehl	2.73	2.72	2.70	3.09	3.42	3.40	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.37	4.31	4.44	4.69	5.10	5.29	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.63	3.67	3.64	4.25	4.62	4.97	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.30	1.27	1.17	1.42	1.97		F.-G. 12 Uhr
Kaub	2.35	2.34	2.33	2.67	3.37		Vorm. 2 Uhr
Köln	3.16	2.92	2.73				Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.46	3.60	3.85	4.24	4.75	5.19	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.93	0.95	1.30	2.10	1.85		Vorm. 7 Uhr.

*) heiter — 1°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos,
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Todes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Ratschlusse war es gelegen, am 24. d. M., Nachts 10¾ Uhr, unseren heißgeliebten, einzigen Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Onkel und Neffen

Karl Jakob

Sanitätssoldat im Gräfenauschule-Lazarett

nach kurzem, schweren Leiden im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich abzurufen.

Ludwigshafen, 27. Dezember 1915.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Bernhard Jakob
und Frau nebst Familien.

Die Beerdigung findet Montag, 27. ds., Mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen bitten dankend abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für's Vaterland erlitt am 21. Dez. 1915, mein lieber unvergesslicher Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn der Kaufmann 42863

Reinhold Fischer

Unteroffizier der Landwehr im Fuss-Art.-Regt. Nr. 13.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hedwig Fischer
geb. Schröder.

Mannheim (D 1, 3), St. Avold.

Wohnungen

von 2, 3, 4 u. 5 Zimmern in versch. Lagen, teilweise mit eingericht. Bädern z. v. Näh. Arch. Heller, Tel. 30. 40870

5 Zimmerwohnung

zu vermieten.
Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 40840
Näheres L 1, 2. Aufz.

Schöne 4 Zim.-Wohng.

K 1, 12 3 Treppen, freie Lage per 1. April zu vermieten, Näh. Gr. Merzelstraße 11, 2. Stock. 10200

Mehrere 1, 2, 3, u. 4
Zim.-Wohng.
nahe am Hauptbahnhof bill. zu vermieten. 9200
Näheres Bellenstr. 17, 1.

Heinrich Lanzstraße 21 3 Zimmerwohng. mit Bad (Linoleumböd.) auf 1. April 1916 z. vm. Näh. 2. Stock l. 40963

Schöne Wohnung

Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 28. Dez. 1915, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 56256
1 Perforiermaschine und Möbel.
Lauer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim, welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 22 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären:
Lit. A 1 Nr. 62885 vom 16. Dezember 1914
Lit. B 1 Nr. 88233 vom 6. April 1915.
Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. 5479
Mannheim, 23. Dez. 1915.
Städtisches Leihamt.

Entlaufen

Deutscher Schäferhund, dunkelgrau, kräftig gebaut entlaufen. Abzug. gegen Belohn. Meerfeldstr. 48. 13865

Vermischtes

Feldgrauer
25 Jahre (in guter Position) wünscht mit anständigem Fräulein in Briefwechsel zu treten. (Diskretion zugesichert). Zuschriften unt. Nr. 13186 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Emser-Wasser gegen Katarrhe Husten Heiserkeit Verschleimung, Magen-, Darm- u. Nierenleiden bekannte Kur
13921

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minut. Jeden lästig. Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos à Glas Mk. 1.50.
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt
Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus).
Ein Versuch überzeugt!

Liegenschaften

Hausverkauf in Feudenheim.

Das zu Feudenheim, Hohenstraße 12, Schmelzerstraße 1 belegene Wohnhaus L B No. 20425 mit Scheuer, Stallung und großer, eingezäunter Hofraite, setze ich besonderer Umstände wegen, zu sehr günstigen Bedingungen dem Verkaufe aus. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an den Generalbevollmächtigten Rechtsagent Max Bernheimer in Hechingen (Hohenzollern.) 56325

Stellen finden

Tücht. Konstrukteur oder Zeichner

mögl. militärfr. zu sofortig. Eintritt gesucht. Ausf. schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an Feuerungstechnik G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh. 56300

Tücht. Buchbinder

von einer hiesigen großen Verlagsdruckerei ohne Kriegslieferungen per **sofort** gesucht. Derselbe muß im Zuschneiden der Papiere zuverlässig und bewandert sein. Die Stellung ist dauernd, gut bezahlt und wollen sich möglichst vom Militärdienst befreite, und mit guten Zeugnissen versehene Bewerber unt. Nr. 43869 in der Geschäftsstelle dss. Blattes melden.

Sauberes
Mädchen
per sofort gesucht.
Filiale Hafner
Seckenheimerstraße 20.

Werkstätte

Werkstatt mit elektr. Anschluß od. Lagerr. m. überdacht. Hof u. Keller z. v. Gr. Merzelstraße 27. 13282

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser langjähriger Vorarbeiter

Philipp Ballmann

am letzten Freitag uns durch einen tödlichen Betriebsunfall im Alter von 45½ Jahren plötzlich entrissen wurde. Wir verlieren in ihm einen braven, treuen, äußerst tüchtigen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Einäscherung findet Dienstag, 28. d. Mts., nachm. 4 Uhr im Krematorium in Mannheim statt.

Fasig & Hahn, Kistenfabrik
Mannheim-Neckarau.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. **Mannheim.** D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1064.
Kapital u. Reserve Mk. 60000000.—
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 40420
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen

Städtische Sparkasse Ladenburg.

Zinsgutschreibung für 1915 betr.

An unserer Kasse steigert sich zu Jahresbeginn der Verkehr ganz erheblich.

Um eine möglichst rasche und richtige Abfertigung des Publikums bei den vorhandenen Betriebsstörungen zu sichern, ist es notwendig, daß die Einschreibung der Zinsen in die Sparbücher in nachgenannter Folge vorgenommen wird:

Die Sparbuchbesitzer mit den Anfangsbuchstaben der Zunamen, von A bis einschl. L wollen sich zum genannten Zwecke vom 1. bis Ende Februar 1916, und die Sparbuchbesitzer mit den Anfangsbuchstaben der Zunamen von M bis Z vom 1. bis 31. März 1916, vormittags von 9 bis 12 Uhr bei uns einfinden.

Vor den genannten Terminen müssen wir Zinsgutschreibungen ablehnen.

Einen Nachteil erleiden die Einleger wegen der Zinsgutschrift nach Ende Januar 1915 nicht.

Ladenburg, den 18. Dezember 1915. 43813
Stadtsparkasse. Dr. Fritsch.

Statt Karten.

Maria Berger
Max Walter
Verlobte
Weihnachten 1915.
Mannheim, Elisabethstr. 5 — Breslau.

Die Stadt-Annahmestelle der
Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft
befindet sich **P 4, 16**
Telephon Nr. 1281. Telephon Nr. 1281.
43063

Statt jeder besonderen Anzeige.

An den Folgen einer während seiner Tätigkeit an der Westfront aufgetretenen schweren Erkrankung ist unser treugeliebter

Dr. Hugo Ladenburger

Inhaber des eisernen Kreuzes

am 25. Dezember sanft verschieden.

Die Einäscherung fand im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rica Ladenburger, geb. Frank und Kinder
Dina Ladenburger.

Von Beileidsbesuchen bittet man freundlichst abzusehen.
Mannheim, den 26. Dezember 1915. 43867

Zivil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Verleben u.s.w. allerorts.
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonymer Briefschreiber. 9436
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.

Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5.

Telephon 4615 **Carl Ludwig Dosch** Telephon 4615

Kassenschränke

vollendetster Bauart
E 4. 11 **Alfred Moch** Tel. 1759
Lieferant d. Reichsbank, Rhein. Creditb., Südd. Disc.-Ges. etc.
40573

Zu vermieten

A 3, 8 Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör per 1. April oder früher zu verm. 40905

B 5, 6
5 Zimmer Wohnung für 600 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 40522

Friedrichspark B 6, 25

2. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 40044 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 3, 19 1. u. 2. Stock je 6 Zimmer mit all. Zubeh. zu verm. Näheres 4. Stock. 40384

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 40529

D 1, 2, Paradeplatz, 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 40885

D 2, 10 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Hause (Laden) oder Fernspr. 879. 40130

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Bad und Speisek. zu vm. Näh. 2. St. 12550

D 7, 19 3 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 40566

D 7, 20 St. 1 u. 2 St. 2—3 Zim. u. K., Bad. 40778

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Stock. Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 322.

E 4, 17
Wohnung direkt neben der Börse, 8 Zimmer, Aussicht u. d. Fruchtmarkt, 1 klein. Zimmer nach dem Hofe, Küche und Nebenraum, Dienstbotenräume, Keller zu vermieten. 40825

E 7, 23 8-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenr., Etagen-Heizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14.

E 3, 13
4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 40930

G 7, 19 nächst Luisenring, 2. Stock 6 Zimmer-Wohnung u. Zubehör, auch zu Büro u. Lager geeignet, preiswert zu verm. 40857

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2007. 40128

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 40706

L 11, 25
(Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 13, 6
4. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 40074

L 13, 6
2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 40867
Näheres parterre.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 40601

M 2, 17
Eckhaus 3. St. bes. a. 7—9 Zim., Küche und reichl. Zub., als Wohnung od. Büros 1. Apr. 1916 zu verm. Näheres F. L. Schmitt, Teleph. 1145. 40795

N 3, 3
Wohnung 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

N 7, 2b
Elegante 7 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör per 1. April od. 1. Juli 1916 zu v. Zu erfrag. 3. Stock. 40917

O 7, 24
1 Tr. h. schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung Gas und Elektrizität vorhanden, zum 1. April oder früher preisw. zu verm. Nähere Auskunft erteilt Dieterich. Fernsp. 6005. 18854

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. d. Hausverw. Mießner, 3 Tr. 40816

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 40066
Hellmann & Heyd.

Rheinaustraße 32a
part., gegenüb. der Johanniskirche, schöne 13374
5 Zimmerwohnung
m. all. Zub. u. elektr. Licht z. v.

Möbl. Zimmer

C 1, 3 3. St. möbl. Zim. mit ein od. zwei Bett u. auch Wohn- und Schlafzim. zu verm. 40891

C 8, 17, 2 Tr. sch. möbl. Zim. m. el. L. 20 M. z. v. 13213

E 7, 2 2 Tr., schön möbl. Zim. billig verm. 13282

L 12, 4 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 14099

G 7, 26 2 Tr. (Ring) Gut möbliert. Zimmer mit Bücherschrank u. Schreibt. sof. z. v. 13081

H 6, 14 3-4 möbl. Zim.-Wohnung mit Küchenbenutz. sof. z. v.

K 2, 8 schön möbliertes Zimmer Telephon, sof. z. v. 50033

L 2, 12 3. St. r. grosse gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40966

L 2, 12 2 Treppen links Schön möbliert. Zimmer zu verm. 13515

N 3, 11 4. St., fein möbl. Zim. mit Zentralheizung zu v. 13157

N 6, 7 1 Treppe, schön möbl. Zim. mit sep. Eing., evtl. m. Pens. per sof. zu verm. 40699

P 2, 4/5 2 Tr. Schön möbl. Zim. m. Schreibtisch u. Gasbel. per 1. Januar zu verm. 40977

T 4a, 14
schön möbliertes Zimmer, parterre, mit sep. Eingang zu vermieten.

U 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. bill. z. verm. 13169

U 5, 7
4. Stck., möbl. Erkerzim. m. Schreibt. z. verm. 13841

Elisabethstr. 11, Oststadt Hochp., 1 schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. 40970

Mollstraße 8
4. St. lks., schön möbliertes Zim. (Schreibtisch, Badbenütz.) in gutem Hause an best. Fräulein zu verm. 13126

Oststadt, Rupprechtstr. 12, part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13070

Uhlandstraße 2
3 Tr. r. möbl. Zimmer, sep. Eing. z. v. 13250

Werderstr. 3 1 Tr. (Oth.) fein möbl. Zimmer p. sof. z. v. 13213

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Schreibtisch elektr. Beleucht. in schönst. ruh. Lage, nächster Nähe d. Schlosses p. 1. Jan. z. v. A 2, 3 1 Tr. links. 13210

Hübsch möbl. Zimmer preiswert zu verm. 40690 Näh. Beethovenstr. 12, 1 Tr.

Eine gut möbl. 3 Zim.-Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Küche und sämtl. Zubehör per sof. bill. zu vm. Näh. Rupprechtstr. 12, III. lks. 39841

Schön möbl. Zimmer mit elek. Licht auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Näh. S 6, 23 I. 13304

Mittag- u. Abendtisch

Gut. Mittag- u. Abendtisch. 40667 H 7, 28, part.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige best. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr. 40869

Unterricht

Diplom der Universität Leipzig. — Diplom der Handels-Hochschule Leipzig.

Damen u. Herren jed. Alters werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet. Beginn neuer Kurse 3. Jan. Einzelfächer täglich. Prospekte u. Auskunft kostenlos durch **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Handels-Lehranstalt „Merkur"
Tel. 5670 Mannheim P 4, 2

Sprachen (auch Fernunterricht)
Engl., Franz., Span., Holländ., Russ. etc.
Berlitz, P 7, 23, Tel. 1474. 45633

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats. Man verlange Prospekte. 42560

Handelskurse für Mädchen
Beginn eines neuen Kursus 3. Januar. Tages-Kurse. 42773
Abend-Kurse für Damen und Herren. Auskunft und Prospekte kostenlos durch
Handels-Schule Schüritz, N 4, 17. Tel. 7105

Einzelunterricht (für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Roos, E 3, 1a.

Französische u. englische **Conversation u. Literatur** erteilt jungen Mädchen einzeln und in Kursen. **Frau M. Mann** M 5, 6. 54328

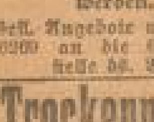
Wer erteilt junger Dame Unterricht im Guitarrespiel? Gefl. Zuschriften unter Nr. 56280 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermischtes

Wer hilft? Landsturmmann durch Unterstützung zwecks Anmeldung wichtiger **Erfindung** Modell kann vorgeführt werden. Gefl. Angebote unter Nr. 56269 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Trockenmilch Vollmilch jedes Quantum. Drogerie P. Karb Inh.: H. Mayer E 1, 11 Tel. 4563.

Hühneraugen



Hornhaut u. s. w. entfernt garantiert ohne Messer durch einzigen Verfahren. Schmerz- u. gefahrlos. **M. Hankh, N 3. 13b.** 1344

Nähmaschinen aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. Knusen, L 8, 2. 56190

Velour-, Velbel-, Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neust. Modell. umgeformt. D 5, 16, Hutmacherwerkstatt 56767

Tuch-Stoffe für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Damen-Kostüme, sowie Anfertigung von Herrenkleider nach Maß. **August Weiß,** F 1, 10, Marktstr.

Billiger Kakao feinste Marke, garantiert rein und sehr nahrhaft, solange Vorrat ¼ Pfund 70 Pfg. ½ Pfund 130 Pfg. **L. Jaeger,** 54575 Schokoladenhaus F 7, 16.

Schöne, preiswerte **Wohnungs-Einrichtungen** Fr. Rötter, S 1, 14 & 12 52879

Gummi-Absätze 1. Qualität von **15** Pfg. an werd. auch sof. aufgenagelt, nur bei **Goldkorn, R 3, 5**

Ankauf

Offizierssattel vollständig, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. unt. F. 13249 a. d. Geschäftsst.

Wegen dringend. Bedarf kaufe gebr. Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Möbel u. Sonstiges. Rosenkranz Witwe, D 4, 11. IV. (13029

Bitte aufpassen und nicht durchlassen! Man bringt und man bestellt: K 4, 4
Die Ankaufstelle zum fliegenden Wachtel welche die genannten Tagespreise für Säcke, Schuhe, Kleider, Lumpen, Zeitungspapier, Neutuchabfall, Gummi, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel, Keller- und Speichergerümpel zc., sonstiges Alt-Material, soweit keine Beschlagnahme verfügt. Postkarte genügt! 43219

G 3, 2 Sigismund G 3, 2 kauft alte Fahrradschläuche per Kilo Mk. 6.— Alte wollene Strümpfe zu konkurrenzlosen Preisen. Gebrauchte Säcke, Packtuch, ganz u. zerrissen, jedes Quantum wird angenommen. 43740

Säcke zu kaufen gesucht. Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten **gebrauchte Säcke** wie auch **Packtücher u. sämtliche Metall-Abfälle.** Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 43875 **Heinrich Matzner, H 4, 24.** Telephon 4271

Kriegs-Bedarf.
Alte wollene Strümpfe wie bekannt
Alte Fahrrad-Schläuche per kg Mk. 5.—
Feldgraue Tuchabfälle " " " 1.—
Lumpen, gebr. Säcke, besonders gut, Kupfer, Messing, Zink, Blei, zahle höchste Kriegspreise, solange keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 12207
Ankaufsstelle **A. Buka,** Dalbergstr. 7. im Hof.

An- u. Verkauf guterhalt. Herren- u. Damenkleider und Schuhe. 12068 Frau Nöbel, F 5, 11.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 54729

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe, Akten zc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 5858. 52840

Der größte Zahler Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-**Kleider** Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc. **Kissin, T 1, 10** Telephon 2766.

Neu eröffnet! Kaufe Möbel aller Art; Schuhe, Kleider, Speicher- und Kellerkrempel. Ang. erbitt. a. **Franz Schwarz,** S 2, 11, Tel. 4880 (bei Kiaer). Konkurrenzhalber zahle höchste Preise. 1488

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg. 54775

Bin Käufer von **altem Gold und Silber** zu höchsten Preisen. 53523 E. Strauß, Uhren u. Goldwaren, Q 1, 8, Breitestr.

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens) altes Metall, soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen, alte Flaschen, Eisen u. Lumpen, a. Champagner-Flaschen kauft E. Zwickler, G 7, 43. Telephon 5467. 52987

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Metalle, Neutuch, Wolle und Lumpen **alte Zeitungen** zu extra hoh. Preisen kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 184, Telephon 5189.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft **zu den höchsten Preisen** Brym, T 2, 16, part. 54891

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel aller Art. 8268 **M. Kastner, S 4, 20 p.**

Zahle gute Preise f. getr. Kleider u. Schuhe. Margulies, R 4, 15 55867

An- und Verkauf Möbel u. Pfandscheine Fillinger, S 6, 7. Tel. 4307 75467

Höchster Zahler für getrag. Kleider Stiefel, Möbel, Zahngebisse **Goldkorn, R 3, 5.** 54755

Achtung. Kaufe gegen **gute Bezahlung** getragene **Damenkleider** und Schuhe, auch Herrenkleider. Postkarte genügt. Frau Kiefe, H 3, 7. 56283

Verkauf

Kohlen prima gebrochene, auf 40—90 m/m abgesiebte rheinische Braunkohle für Industrie und Hausbrand liefert überallhin für Mk. 115.— 200 Zentner frachtbasis Mannheim. 13358 Fritz Walterfang, Düsseldorf, Grünstraße 16.

Modernes **Speisezimmer** braun gewichst preiswert abzugeben. 55560 **Möbelhaus Pistiner** Q 5, 17 Telephon 7580 Sonntags v. 11—1 geöffnet.

Elektro-Motor, 3 PS., 220/125 Volt, 960 Touren, 1 Schmirgelschleifmaschine, 1 eis. Arbeitstisch zu verk. H. Janson, R 4, 5.

Staunend billig abzug. Betten, Divan, Tisch, Stühle, Waschk., Nachttisch Rosenkranz D 4, 11 4. St. 13029

Herren- und Damen-Fahrräder, 5 gebrauchte Nähmaschinen. Pister, Lange Rötterstraße 16. 56030

Schreibmaschinen gebraucht, einwandfreie Exemplare mit einjähriger Garantie preiswert zu verkaufen. 55968 Mannheim, P 3, 8, I.

Gelegenheitskauf! Nußbaum-Schlafzim. mit 1 Bett, groß. Spiegelschr. 185 M., eleg. eich. imit. Schlafz. m. Spiegelschrank, Wäscheabtlg kompl. 250 M. Speisezim. massiv eiche, m. 160 breit. Büfett 390 M., Kücheneinr. m. Büfett 110 M., vollst. Bett mit Federn 29 M., pol. Bettlade 19 M. Vertiko, pol. Schrank 25 M., Spiegelschr. 1., Schrank 13 M., Diwan, Chaiselongue, Tisch 3 M. an, Stühle 1.50 an. Serviertisch 5 M., Ausziehtisch 15 M., Deckbett 8 M. an, eleg. Bücherschr., Schreibtisch m. Aufs. 32 M., Matratze 6 M. ell. Bettst. 5 M., Waschk. m. Marm. u. Spiegel 68 M. bei M. Kastner, S 4, 20. 55773

Staunend billiger Möbelverkauf! Eichenes Schlafzimmer m. Spiegelschrank 295 M. 1 Mahagoni Schlafzimmer m. Spiegelschrank 3-türig 395 M., Plüschdiwan 55 M., Chaiselongue 33 M., Spiegelschränke 63 M., pol. Schränke 53 M., Auszugtische 36 M., Zimmerstühle 5 M., kompl. Pitch-pine-Küche 130 M.
Gebrauchte Möbel: Zweitür. Schrank 20 M., kompl. Bett 30 M., Sekretär 30 M., Divan 30 M., Waschkommode mit Marmor 35 M., poliertes Kommod 15 M., Gasbade-Einrichtung komplett 120 M., kompl. Kurz- u. Galanteriewareneinrichtung 350 M., ein gebrauchtes Speisezimmer 280 M. Matratzen, Schreibtische, Deckbetten, Spiegel, Kopierpressen, „Romeo"-Trockenkopiermaschine zu staunend billigen Preisen bei 54925 **Max Kiffin,** S 3, 10, im Hof.

Gebrauchtes **Piano** 250 M., bei Karl Hauk, C 1, 14. 56233

Zwei gut erhaltene **Waffenröcke** (dunkelblau) und Hosen billig zu verkaufen. Näh. C 8, 4 parterre. 13338

Hochmoderne **Speisezimmereinrichtung** (Eiche) mit großem Büfett zu jedem annehmb. Preis abzugeben. 13047 Binzenhöfer, Augartenstr. 38.

1 Partie leere gebrauchte **Zementsäcke** sowie 1 Partie leere gebrauchte **Kisten** in allen Größen abzugeben. Näheres zu erfrag. bei der Geschäftsst. dieser Zeitung. 56253

Verschd. Kuhstühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Janson, R 4, 5. 56046

Restlager 10 Stück neue **Kassenschränke** erstklassig. Fabrikat, sofort zu verkaufen. Anfrag. unt. Nr. 56276 a. d. Geschäftsstelle

Wirte 3 Musikautomaten, 10 Pf.-Einwurf, auf Teilzahl. abz. Dell & Stoffel, K 2, 12. 53714

2 gut erhaltene alte **Geigen** preiswert zu verkaufen. Näheres bei Mangold, H 3, 8a, 3. St. r. 12898

Kassenschränke großes Lager **Reparaturen und Transport** Umtausch fremder Schränke **L. Schiffers, D 1, 3.** Telephon 4323. 56032

Niemals wiederkehrende Gelegenheit Moderne **Schlafzimmereinrichtung** (Eiche gewichst) kompl. neu nur 395 Mk. Binzenhöfer, Augartenstr. 38.

Einzig schöne pitchpine **Kücheneinrichtung** (mit reizender Verglasung) außergewöhnlich billig zu verk. Binzenhöfer Möbellager, Augartenstraße 38.

Dobermann-Rüde mit Manndressur äußerst wachsam, folgsam, umzugshalber zu verk. 56272 E 5, 4 parterre.

Stellen finden

Tüchtige Werkzeugschlosser und Elektriker sofort gegen gute Bezahlung 56067 **gesucht. Joseph Vögele** Abt. Memagwerk Mannheim.

Für die Instandhaltung unserer eigenen elektrischen Anlage (Drehstrom) suchen wir einen selbständigen 43856
Elektro-Monteur
welcher allen vorkommenden Arbeiten gewachsen ist. Außer den Arbeiten an der Licht- und Kraftanlage hat derselbe auch alle vorkommenden Reparaturen an der Telephon- und Signal-Anlage, sowie zwei Lastaufzügen auszuführen. Militärfreie Bewerber, evtl. Kriegsinvaliden wollen sich umgehend melden. 43856
Stotz & Cie. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Mannheim-Neckarau.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für **allgemeine Büroarbeiten** mehrere **Militärfreie Beamten.** Auch kriegsbeschädigte Bewerber können sich melden. Ferner wird eine tüchtige **Maschinenschreiberin** mit guten Stenogr. Kenntnissen, die mit Büroarbeiten vertraut ist gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen bei der **Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft,** Augusta-Anlage 24. 56278

Küfer und Böttcher, die in der Reparatur von Petroleumfässern bewandert sind, finden lohnende Beschäftigung bei den **vereinigten Pechelbronner Oelbergwerken,** Pechelbronn i/Elf. bei Sulz u/Wald.

Fräulein, gebildetes, für meine Kunsthandlung gesucht. Sortenkenntnisse erwünscht. Angebote zunächst schriftlich an 56292 **K. Ferd. Heckel,** Hofmusikalienhandlung.

Für meine Buchhaltungsabteilung suche ich zum sofortigen Eintritt eine **Dame** mit guter Handschrift und im Rechnen zuverlässig. Bewerberinnen, welche Büropraxis haben, bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an 56295 **Heinrich Lanz** Abtlg. Centralbuchhaltung

Witwer, 50 Jahre alt, in sicherer Stellung mit erwachsenen Kindern sucht **Haushälterin** bei hohem Lohn. Zuschr. unter Nr. 13375 an die Geschäftsst.

Tüchtiges Mädchen das etwas kann, z. 1. Jan. ges. Hebelstr. 17, 4. St.

Tüchtig. Mädchen in Küche und Haushalt gut erfahren **sofort gesucht** 56296 **Metzgerei Schott Q 7, 14b.**

Ich suche per 1. Januar **ein braves Mädchen,** welches bürgerlich kochen und häusliche Arbeit verrichten kann. 56290 Moltkestr. 13, 2 Trepp. r.

Aelteres Mädchen oder Frau ohne Anhang f. einf. Haush. p. 1. Januar gesucht. Industriestr. 45. 13884

Sauberes **Laufmädchen** für Nachmittags gesucht. **Butter-Consum** P 5, 13a.

Ein Lauf- oder Dienstmädchen auf 1. Januar gesucht in Dammstr. 18, III.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling bei sofortiger Bezahlung für Warenagenturgeschäft **gesucht.** Zuschriften unt. Nr. 55869 an die Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Fräulein in Stenogr. u. Maschinenschreiben bewandert **sucht Anfangsstelle.** Angebote unt. Nr. 13322 an die Geschäftsst.

Besserer Herr sucht Stelle für leichte Büroarbeit od. sonstige Beschäftigung. Angebote unt. Nr. 13082 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Militärfreier Kaufmann d. Textilbranche, routinierter Reisender, vielseitige Warenkenntnisse besitzend, einfache, doppelte u. amerik. Buchhaltung. Korrespond. Krankenkasse, Lohnwesen, Statistik, Kartothek, sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Referenzen **Stellung.** Gefl. Angebote unt. Nr. 56252 an die Geschäftsst.

Maschinist u. tüchtiger Reparaturschlosser, 30 J. alt, militärfrei, **sucht sof. Dauerstellung.** Angebote unt. Nr. 13328 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kontoristin, bewand. im Rechnen, Buch. Schreibmaschine f. p. 1. 2. 1916 dauernde Stellung. Zuschr. u. Nr. 13370 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Ein gut **möbl. Zimmer** in ruh. Hause u. in sonniger Lage am Friedrichsring oder Nähe desselben zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 56288 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Akademiker sucht gut möbl. Zimmer, möglichst Max Josefstraße oder Ring. Angeb. mit Preisangabe erbet. u. Nr. 13388 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

Annahme von Ladenlokale **Lagerräume u. Wohnungen. Mieter** erhalten in jed. Stadtlage von 3 bis 11 Zimmerwohnungen völlig kostenlos vermittelt. Ausk. v. 4—7 Uhr durch **Jac. Geiger,** Breitestr., K 1, 4, II. (Restaur. z. Storchen). 56197

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 13377 **Hugo Schwartz** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 9 2 Trepp. groß. Wohnung, auch als Büro geeignet, auf 1. April 1916 z. v. Zu besichtigen zwisch. 10—4 Uhr. Auskunft 1 Tr. 40997

O 6, 3 schöne 5 Zimmer-Eckwohnung mit Balkon (eine Treppe) mit allem Zubehör zu verm. Näh. bei Leins im Laden. 40924

R 7, 25 nächst dem Ring, 4 Zimmer Bad, Küche u. Mans. sof. od. 1. April zu verm.

Friedrichsring 40, im 1. Stock 3 Zim. m. Balkon, Küche, Magdk. p. 1. April an ält. Leute zu verm. Einsicht 10—3 Uhr. Näh. 2. Stock lks. 40980

Moltkestraße 5, 2. St. Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 40958

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.), mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2 Lad. Tel. 2815 40558

Mollstraße 36 (Oststadt) 4—5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, April od. später zu verm. 13008 Näheres 2. St. links.

Max Josefstr. 28 2. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Jan. od. sp. z. v. 40920

Kl. Merzelstraße 10 (2 Min. v. Hauptbahnhof) schöne Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Bad, Speisek., Mansarde, elektr. Licht zc. per sofort od. spät. zu verm. Näh. part. od. Tel. 6511.

Villa (Oststadt) per 1. April zu vermieten. **Max Schuster,** Immobiliengeschäft Tel. 1213. 40992

6—8 Zimmer Ring östliche Stadt, zu vermieten. 1576 Näheres Kaiserring 34, Telephon 1806.

Parkring 4a 2 Treppen, schöne 6 Zimmerwohnung, Speisekam., Badez., Zubeh., Gas und elektr. Licht an ruh. Familie zu verm. 40926 Näheres parterre.

Rosengartenstr. 32 4 Zimmer nebst großem Souterrain per sofort oder später zu verm. Näheres Hausmeister (Hof). 40984

Kleine Riedstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres F 7, 15 bei Rhein. 40163

Rennershofstr. 13 2 Tr., gegen Schloßgarten u. Rhein, 6 Zim.-Wohnung m. Bad u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näheres part. 40000

Rheinvillenstr. 12, pt. schöne 3 Zim., Küche, Bad u. Mansarde weg. Wegzug m. Nachlaß p. sof. z. v. Näh. part. rechts od. Tel. 2038. 40621

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichliches Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 40715

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 40940 Näheres 1 Treppe hoch.

Rennershofstr. 27 sch. 4 Zimmerwohnung, 2. St., freie Aussicht auf den Rhein, Bad, Speisek. u. reich. Zub. p. 1. April u. z. od. früh. z. v. Näh. part. bei.

Rennershofstr. 22, fr. Lage 6 Zim., Bad, Speisek. etc. per 1. April z. verm. 13239

Schimperstr. 6 Schöne 4 Zimmerwohng. mit Bad u. allem Zubeh. neuherger., per sofort od. später zu vermieten. Näh. Mittelstr. 4, part. 40932

Schimperstr. 22 Schöne 6 Zimmerwohng. m. Bad, Speisekam., Mans. per 1. April auß. preisw. zu verm. Näh. Baugeschäft Franz Mündel, Tel. 3508. 40967

Tullastraße 17 1 Treppe, herrschaftliche 7 Zim.-Wohnung, große Diele, Gas u. Elektr. sehr groß. Garten am Hause und event. nach Wunsch ausgestattet, per sofort od. später billig zu vermieten. Näheres **Rosengartenstraße 16,** parterre. 40490

Unmittelbar a. d. Schloßgartenstraße, Sonnenseite, ohne vis-à-vis, ist 3 Trepp. hoch, in guter Ausstattung **6 Zimmer-Wohnung** m. reichl. Zubeh. und entspr. Mietpreisnachlass an kl. Familie kostenlos f. Mieter d. Jac. Geiger, Breitestr., K 1, 4, II. zu vermieten. Ausk. v. 4—7 Uhr. 56268

Große **3-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. 12907 Näh. Rheinaustraße 3.

Im Bahnhof-Stadtteil, ohne vis-à-vis, 2 Trepp. hoch, ist vorteilhaft eingeteilte **5 Zimmer-Wohnung** (frei nach d. Straße lieg.) m. Baderaum, Mädchenkam. usw. z. bill. Mietpr. v. 85 M. kostenlos für Mieter durch Jac. Geiger, Breitestraße, K 1, 4, II. zu vermieten. Ausk. v. 4—7 Uhr. 56269

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Badezim. u. sonstigen Zubehör billigst zu verm. Näheres Leins, O 6, 3. 40900

Von Montag, den 27. Dezember bis Freitag, den 31. Dezember

Letzter billiger Putz-Verkauf in dieser Saison

Damen- Filz- u. Velourette-Hutformen

Partie F 1 früher bis 5 Mk. jetzt **50 Pfg.** — Partie F 2 früher bis 8 Mk. jetzt **1.50**

Haar-Velour-Hutformen

Partie H 1 früher bis 8 Mk. jetzt **2** Mk. — Partie H 2 früher bis 15 Mk. jetzt **5** Mk. — Partie H 3 früher bis 24 Mk. jetzt **10** Mk.

Reich garnierte Kinder-Hüte

Partie K 1	Partie K 2	Partie K 3	Partie K 4	Partie K 5
früher bis 4.50 Mk.	früher bis 7 Mk.	früher bis 9 Mk.	früher bis 14 Mk.	früher bis 16.50 Mk.
jetzt **1.50**	jetzt **2.50**	jetzt **3.75**	jetzt **5.50**	jetzt **7.75**

Südwester für Knaben und Mädchen

Stück 50 Pfg. ← Regulärer Preis das Doppelte und mehr. → **Stück 95 Pfg.**

Reich garnierte Damen-Hüte

Partie D 1	Partie D 2	Partie D 3	Partie D 4	Partie D 5
früher bis 8 Mk.	früher bis 12.25	früher bis 18 Mk.	früher bis 23 M.	früher bis 30 M.
jetzt **2** Mk.	jetzt **4** Mk.	jetzt **6** Mk.	jetzt **9** Mk.	jetzt **12** Mk.

Einfach garnierte Damen-Hüte

Partie E 1	Partie E 2	Partie E 3	Partie E 4
früher bis 6 Mk.	früher bis 9.50	früher bis 11 Mk.	früher bis 16 Mk.
jetzt **1** Mk.	jetzt **2** Mk.	jetzt **3** Mk.	jetzt **5** Mk.

Hochelegante Sammt-Hutformen

früher bis 20 Mk. jetzt: Partie S 1 **5** Mk. — Partie S 2 **10** Mk.

Restbestand **Sammtrosen** Stück **28** ₰

Restbestand Grosse **Sammtblumen** Stück **48** ₰

Restbestand **Stiefmütterchen** Packet **45** ₰

Restbestand **Straußfedern** schwarz 40 cm lang Stück **2.95** M.

Restbestand **Paradisreiher** echtes grosses Gesteck schwarz oder natur **12.75** M.

Restbestand **Federpompons** Stück **28** ₰

M. Hirschland & Co., Mannheim an den Planken.

Städtisch subventionierte

Hochschule für Musik, Mannheim

verbunden mit

Opernschule des Großh. Hoftheaters

Schauspieler-Schule

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik und darstellerischen Kunst.

Vorschule (Einzelunterricht) für Anfänger im **Klavier-** und **Violin-Spiel.**

Seminar zur Ausbildung für den musikalischen **Lehrberuf.**

Wiederbeginn des Unterrichts **Freitag, den 7. Januar 1916.**

Sprechstunden des Direktors für **Anmeldungen** und alle Angelegenheiten des Unterrichts vormittags 10—12, nachmittags 3½—5 Uhr im Unterrichtsgebäude **L. 2, 9,** 2. Stock. — **Prospekt** und **Jahresbericht** kostenlos durch das Sekretariat. 1583

Die Direktion:
Karl Zuschneid, Großh. Professor.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Montag, 27. Dezember 1915

26. Vorstellung im Abonnement B

Strindberg-Abend

Mit dem Feuer spielen

Komödie von August Strindberg, übersetzt von Emil Schering

In Szene gesetzt von Carl Hagemann

Hierauf:

Gläubiger

Tragikomödie in einem Akt von August Strindberg. In Szene gesetzt von Carl Hagemann

Kassenöffn. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 10½ Uhr
Nach dem 1. Stück größere Pause
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Dienstag, 28. Dez. Außer Abonn. Kleine Preise.
1. Nachmittags-Vorstellung.
Peterchens Mondfahrt.
Anfang 3 Uhr.

Apollo-Theater Zum vorletzten Male

Infanterist Pflaume.

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte

42901

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mittwoch, den 29. Dezember, abends ½9 Uhr, findet im **großen Saale** des **Friedrichsparkes** eine

Versammlung

statt, in der

Herr Landtagsabgeordneter Direktor Dr. Fr. Blum,
Hauptmann im Landsturm-Bataillon Mannheim II,

über seine persönlichen Erlebnisse

„Vom Elsaß nach Belgien"

mit **Lichtbildern** vom westlichen Kriegsschauplatz, sprechen wird.

Zu diesem jedenfalls sehr interessanten Vortrage laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, die Mitglieder des **Jungliberalen Vereins,** des **Liberalen Arbeitervereins, ganz besonders die Familienangehörigen der im Landsturmbataillon Mannheim II sich befindenden Mannschaften** und alle, die sich für diesen Vortrag interessieren, höflichst ein.

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia" e. V.

Unsere ordentliche

General-Versammlung

findet Mittwoch, 12. Jan. 1916 statt.

Tages-Ordnung:

1. Erstatten des Geschäftsberichts.
2. Prüfungsbericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl des Vorstandes und des Beirats.
4. Verschiedenes. 56247

Mannheim, 21. Dez. 1915. Der Vorstand.

Holländ. Tee

(Orange Pecco) edle, milde Qual. aus letzter Ernte ½ Pfund **0.80, 1.— u. 1.25** Mk.

Chocoladen-Greulich, N 4, 13|14,
Kunststrasse, Kurfürstenhaus. 42400

Alkoholfreies Speiserestaurant
D 3, 13 Empfehle D 3, 13
guten Mittags- u. Abendtisch
sowie gute Tagesrestauration. 42848

Bei ARRAS, Q 2, 19/20
sind stets auf Lager **Zöpfe** sowie alle vorkommenden Haararbeiten, zu den billigsten Preisen. Zur Verarbeitung kommen nur reine deutsche Frauenhaare. 42862

Willkommenste Liebesgabe

Zigaretten

zu Engros-Preisen.

Fürstengold	2½ Pfg.	100 Stück	**1.50**
Casino	2½ Pfg.	100 Stück	**1.50**
Casino	3½ Pfg.	100 Stück	**2.10**
Casino	5 Pfg.	100 Stück	**2.90**

alles mit Goldmundstück.

Lieferung nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Auswärts zuzüglich Porto. 43219
Bei Bestellung von 500 Stück franko.

Tel. 4569 **Halbreich** Rosengartenstr. 17 Mannheim
Kein Laden.

Kirchen-Ansage.

Katholische Gemeinde.

Montag, den 27. Dezember 1915.

Jesuitenkirche. Abends ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen, ebenso jeden Abend während der Woche.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim.

Bei der am 18. Dezember 1915 durch Großh. Bad. Notariat I Mannheim, im Geschäftslokale unserer Gesellschaft stattgehabten Ziehung der am 30. Juni 1916 zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

194, 248, 370, 417, 433, 474, 476, 504, 505, 562, 656, 697, 785, 822, 830, 836, 870, 882, 885, 999, 1055, 1105, 1117, 1118, 1176, 1177, 1188, 1249, 1264, 1490, 1507, 1577.

Wir bringen dies zur Kenntnis der Inhaber von Teilschuldverschreibungen mit dem Bemerken, daß die Rückzahlung am 30. Juni 1916 mit einem Aufgeld von 2% gegen Auslieferung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen

bei der Gesellschaftskasse in Mannheim

bei den Bankhäusern:

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim
Dresdener Bank, Filiale Mannheim in Mannheim
Rheinische Creditbank in Mannheim und sämtlichen Zweiganstalten dieser Bankhäuser
Deichmann & Co., Köln a. Rhein
Kahn & Co., Frankfurt a. M.
E. Ladenburg, Frankfurt a. M.
Delbrück, Schickler & Co., Berlin
Kgl. Seehandlung, (Preuß. Staatsbank) Berlin

erfolgt.

Mannheim, den 24. Dezember 1915.

43803 **Die Direktion.**

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft

Wir machen hierdurch bekannt, daß bei der am 18. ds. Mts. stattgefundenen Auslosung folgende Nummern unserer 4½%igen Teilschuldverschreibungen gezogen worden sind:

No. 37, 38, 40, 65, 206, 334, 521, 591, 592, 665, 682, 773, 778, 844, 870, 883, 900, 938, 950, 1224, 1328, 1335, 1437, 1444, 1476, 1519, 1566, 1616, 1663, 1669, 1680, 1763, 1764, 1767, 1768, 1791, 1971, 1998,

welche vom **30. Juni 1916 ab** mit je **Mk. 1020.—** gegen Rückgabe der Scheine und der noch nicht fälligen Zinsscheine

in **Mannheim** bei

unserer **Gesellschaftskasse,**
der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G.,**
dem Bankhause **N. L. Hohenemser & Söhne,**
der **Rheinischen Creditbank,**

in **Frankfurt a. M.** bei

dem **Bankhause E. Ladenburg,**
dem **Bankhause M. Hohenemser,**

eingelöst werden und für welche die Verzinsung mit dem **30. Juni 1916** aufhört.

Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird an dem Betrage in Abzug gebracht.

Der Einreichung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis beizufügen.

Mannheim, den 24. Dezember 1915.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand.

MARCHIVUM